Jahresbericht 2024/25



Kantonsschule Baden
www.kanti-baden.ch

Inhalt

3 Vorwort des Rektors

6 Freifächer

14 Maturitäts- und Berufsmaturitätsfeiern

24 Abschlussklassen

43 Herausgegriffen

71 Verabschiedungen

80 Mediothek

81 Neue Lehrpersonen

92 SMART

94 Ausgezeichnet

96 Unterwegs

100 Veranstaltungen

109 Anhang



Vorwort des Rektors

Wie jedes Jahr möchten wir Sie, liebe Leserinnen und Leser, mit unserem Jahresbericht mitnehmen auf einen Rundgang durch das vielfältige Leben an unserer Schule und zeigen, was uns bewegt hat, was gelungen ist, welche Herausforderungen wir angenommen haben und worauf wir zurückblicken dürfen.

Das vergangene Jahr stand ganz im Zeichen der baulichen Erweiterung unserer Schule. Nach einer intensiven Phase der Planung und Projektierung konnten wir mit dem Spatenstich nicht nur ein sichtbares Zeichen setzen, sondern auch den Übergang zur Bauphase feiern. Dieser Moment war ein weiterer Meilenstein auf einem langen Weg – in mehrfacher Hinsicht. Seit 2016 arbeiten wir an einem räumlich-pädagogischen Konzept, das den Neubau trägt. Doch die Wurzeln reichen tiefer: Schon Ende der 1950er-Jahre hatte der damals noch junge Architekt Fritz Haller mit seinem visionären Entwurf für die Kantonsschule Baden den Grundstein gelegt. Mit architektonischer Klarheit, mit Mut und mit Weitblick schuf er ein Gebäudeensemble, das bis heute prägt. Nun, fast siebzig Jahre später, dürfen wir dieses Projekt weiterführen und mit neuen Akzenten fortschreiben. Dass Fritz Haller am 24. Oktober 2024 seinen 100. Geburtstag gefeiert hätte, verleiht diesem Bauvorhaben eine besondere Note. Man darf annehmen: Er hätte seine Freude daran gehabt, dass das Architekturbüro bernath+widmer die Erweiterung in einem Geist konzipiert hat, der seine Ideen respektiert und zugleich weiterentwickelt.

Auch jenseits der Architektur haben wir im vergangenen Schuljahr wichtige Entwicklungen angestossen. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Förderung von Sozialkompetenz und dem respektvollen Miteinander. Leitfäden und Leitsätze wurden erarbeitet, um klar zu benennen, was an der Kanti Baden gilt und welche Erwartungen das gemeinsame Lernen und Zusammenleben leiten. Doch es geht um mehr als um Regeln – es geht um die Fähigkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen, Konflikte auszuhalten und Lösungen zu finden. Strenge und Konsequenz gehören dazu, ebenso wie Unterstützungsangebote und dauerhafte Gefässe, die im Curriculum

wie auch institutionell verankert sind. So entsteht eine Kultur, die den Schülerinnen und Schülern nicht nur Wissen, sondern auch Haltung vermittelt.

Von grossem Wert ist für uns die Vernetzung und die Zusammenarbeit mit Partnerinstitutionen. Durch die Kooperation mit dem BZBplus konnten wir mit Karin Bachmann eine erfahrene Schulsozialarbeiterin gewinnen. Mit viel Engagement und Fachwissen unterstützt sie uns im Umgang mit herausfordernden Situationen und in der Prävention – in kürzester Zeit wurde sie zu einer tragenden Stütze. Besonders erfreulich ist auch die Partnerschaft mit dem Regionalen Pflegeheim. Unter der Leitung von Barbara Schibli und mit Unterstützung der Fachschaften Deutsch, Musik und Instrumentalunterricht entstand ein regelmässiger Austausch: Lesungen und Konzerte verbinden unterschiedliche Generationen, schaffen Nähe und bereichern beide Institutionen. Und nach der pandemiebedingten Pause konnten wir unseren Schüleraustausch mit der Partnerschule in Shanghai erfolgreich wieder aufnehmen – eine Erfahrung, die für alle Beteiligten neue Horizonte eröffnet. Auch ein neuer Vernetzungsanlass wurde ins Leben gerufen – die AulaTalks. Unter der Leitung von Irmgard Bühler und Cinzia Ferrari wird die Aula der Kanti Baden drei bis viermal pro Jahr zu einem «Raum der Wissen schafft» mit Vorträgen und Diskussionen zu aktuellen Themen aus Bildung und Forschung.

Was wäre ein Jahresbericht ohne den Blick auf die herausragenden Leistungen unserer Schülerinnen und Schüler? Stellvertretend für viele möchte ich drei nennen: Marvin Kessler schrieb Geschichte, indem er als erster Schweizer an der Internationalen Linguistik-Olympiade eine Silbermedaille gewann. Druv Sharma errang bei der Internationalen Biologie-Wissenschaftsolympiade auf den Philippinen eine Bronzemedaille. Und Johanna Ruoff erhielt für ihre Maturaarbeit den Luzerner Religionspreis – ihr zweiteiliger Podcast «Showtime für den Glauben. Wie die Jugend bei ICF Gott abfeiert» überzeugt nicht nur durch Tiefgang, sondern auch durch die kreative Form. Solche Leistungen zeigen, welches Potenzial in unserer Schülerschaft steckt, wenn Neugier, Ausdauer und Leidenschaft zusammenfinden.

Auch die kulturellen Aktivitäten setzten Glanzpunkte. Das Kantitheater brachte mit Mary Page Marlowe von Tracy Letts ein Stück auf die Bühne, das durch seine Vielschichtigkeit beeindruckte – getragen von der Regiearbeit von Thomas Stein, Linda Büchler, Kyle Greenwood und Harald Stampa, mit einem Bühnenbild von Sandra Keller. Ebenso begeisterte das Chorkonzert «Dido and Aneas» von Henry Purcell unter der Leitung von Susanne Wiesner, Noëmi Sohn, Antje Traub und Andreas Meier (und mit Olivier Moreillon als Solisten). Beide Aufführungen sind Ausdruck einer lebendigen Schulkultur und Beweis dafür, wie sehr Theater, Gesang und Musik Gemeinschaft stiften und Freude verbreiten können.

Die genannten Beispiele sind nur ein kleiner Ausschnitt aus der Fülle von Ereignissen, die das Schuljahr 2024/25 geprägt haben. Der Jahresbericht würdigt viele weitere und macht sichtbar, wie viel Engagement und Herzblut in die tägliche Arbeit an der Kanti Baden fliessen. Mein Dank gilt allen Kolleginnen und Kollegen in Unterricht und Schulleitung, in Arbeitsgruppen und Kommissionen, in Administration, Hausdienst und Mensa. Ohne ihre Kompetenz, ihre Energie und ihr offenes Herz wäre all das nicht möglich.

Ein spezieller Dank geht dieses Jahr im Besonderen an unsere Stadträtin Ruth Müri, die nach 12 Jahren als Präsidentin unserer Schulkommission zurücktritt. Ruth Müri war mit unserer Schule über viele Jahre eng verbunden, eine wertvolle Ansprechperson und ein wichtiges Bindeglied zur Stadt Baden. Stadtrat Benjamin Steiner tritt ihre Nachfolge in unserer Schulkommission an, Katia Röthlin wird neue Präsidentin der Kommission.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich viel Freude bei der Lektüre und zahlreiche Einblicke in ein Schuljahr, das unsere Kanti Baden auf ganz unterschiedliche Weise bereichert und geprägt hat.

Daniel Franz, Rektor

Freifächer

Räume für Interessen und Talente

Das Angebot an der Kanti Baden geht weit über den regulären Unterricht hinaus. In zahlreichen Freifächern können Schülerinnen und Schüler ihre persönlichen Interessen vertiefen, Neues ausprobieren und Talente weiterentwickeln. Ob Sprachen, Musik, Kunst, Sport, Politik oder Technik – die Vielfalt ist gross, und für viele ist genau das der Reiz: ein Freiraum zum Entdecken, Lernen und Gestalten.

Wer sich für ein Freifach entscheidet, verpflichtet sich zwar für ein ganzes Schuljahr, gewinnt dafür aber wertvolle Erfahrungen, neue Perspektiven und oftmals auch Kontakte zu Gleichgesinnten. Viele Freifächer laden dazu ein, Horizonte zu erweitern – sei es beim Erlernen einer Sprache, beim gemeinsamen Musizieren oder bei innovativen Projekten in Robotik und Keramik.

Im Jahresbericht stellen wir einige dieser Freifächer näher vor. Schülerinnen und Schüler berichten, was sie motiviert hat, sich anzumelden, und welche Erfahrungen sie gemacht haben. So entsteht ein lebendiges Bild davon, wie vielseitig und bereichernd Freifächer an der Kanti Baden sind.

Freifach Börse



Es anwortete Vishakhan Shivaneshan, G2h.

Welches Freifach besuchen Sie?
Das Freifach Börse (und zwar online).

Was machen Sie bzw. lernen Sie in diesem Freifach?
In diesem Kurs lernen wir die Börse besser kennen. Dabei lernen wir, wie man investieren kann, zum Beispiel in Aktien, Fonds etc. Wir lernen auch, wie man sein Geld kurz- oder auch langfristig anlegen kann, um in der Zukunft wohlhabender zu sein. Wir lernen dabei nicht nur oberflächliches Wissen, sondern bekommen jede Lektion praxisnahe Informationen, die sehr hilfreich sind. Mithilfe eines Simulators können wir das Gelernte direkt anwenden und unsere Strategien testen.

Weshalb haben Sie dieses Freifach gewählt? Was interessiert Sie besonders daran?
Ich wollte schon immer lernen, wie man investiert. In der Schule lernen wir zwar hilfreiche Dinge, um einen Job zu bekommen, aber nicht wirklich, wie man mit dem Geld umgeht, um zukünftig finanziell unabhängig zu sein. Mich interessiert vor allem die Langzeitstrategie des Investierens – wie ich mein Geld klug anlegen, ruhen lassen und zusehen kann, wie es sich mit der Zeit vervielfacht.

Welches Freifach, das es an der Kanti Baden noch nicht gibt, sollte die Schule zusätzlich anbieten?
Ich fände einen Kurs wie Schach interessant oder etwas, bei dem man aktiv gefordert wird und sich persönlich weiterentwickeln kann.



Freifach DreamTeam

Es antwortete Luca Andrea Steiner, G3f.

Welches Freifach besuchen Sie?
DreamTeam

Was machen Sie bzw. lernen Sie in diesem Freifach?
Ich engagiere mich als Mentor für ein Kind aus der Unterstufe mit einem «schwierigen» Hintergrund. Als solcher treffe ich mich regelmässig mit meinem Mentee und wir unternehmen verschiedenste Ausflüge und Aktivitäten. Zusätzlich treffe ich mich alle zwei bis drei Wochen mit meiner Betreuungsperson, Herrn Schmocker, und den anderen Schülerinnen, welche dieses Freifach belegen. In dieser Konstellation tauschen wir uns in einem vertraulichen Rahmen über Erlebnisse und Geschehnisse mit unseren Mentees aus oder lernen in Präventionseinheiten, wie wir verantwortungsvoll mit den Kindern umgehen – wir besprechen die vielen Chancen und potenziellen Gefahren.

Weshalb haben Sie dieses Freifach gewählt? Was interessiert Sie besonders daran?
Die integrative Arbeit, welche durch dieses Freifach geleistet wird, ist sehr wichtig. Ich lerne, Verantwortung für mich und andere Menschen zu übernehmen – eine Erfahrung, die ich in keinem anderen Schulfach hätte. Ausserdem gefällt mir der persönliche und interessante Austausch mit einer Person aus einer anderen Altersgruppe und einem anderen (sozialen) Umfeld.

Welches Freifach, das es an der Kanti Baden noch nicht gibt, sollte die Schule zusätzlich anbieten?
Ein weiteres ausserschulisches Freifach – beispielsweise mit dem Schwerpunkt kultureller Austausch – wäre eine Bereicherung. Dieser kulturelle Austausch müsste sich nicht auf Nationen beschränken.

Freifach Politik



Besuch der Arena von SRF am 10. Januar 2025.

Foto: Patrick Zehnder

Es antworteten Fabian Karbe, G3n, Lara Okluoglu, G3f und Obaida Al-Khammash, W2a.

Welches Freifach besuchen Sie?
Freifach Politik

Was machen Sie bzw. lernen Sie in diesem Freifach?
Wir diskutieren aktuelle Fragen der Innen- und Aussenpolitik, zum Beispiel Abstimmungsvorlagen oder Auswirkungen der Weltpolitik auf die Schweiz. Manchmal treffen wir Politikerinnen und Politiker verschiedener Parteien. Auf diese Weise lernen wir vielfältige politische Sichtweisen kennen und entwickeln ein tieferes Verständnis für gesellschaftliche Zusammenhänge. Im Plenum besprechen wir auch Wahlresultate und politikwissenschaftliche Erkenntnisse. Exkursionen in die Arena von TV SRF und ins Bundeshaus gehören auch dazu.

Weshalb haben Sie dieses Freifach gewählt? Was interessiert Sie besonders daran?
Manche von uns waren schon vorher politisch interessiert und können im Freifach Politik politische Inhalte nochmals aus einer schulischen Perspektive kennenlernen. Andere möchten ihr schulisches Wissen vertiefen, neue Perspektiven gewinnen und mit grösserer Überzeugung wählen oder abstimmen.

Welches Freifach, das es an der Kanti Baden noch nicht gibt, sollte die Schule zusätzlich anbieten?
Rätoromanisch, aber das Freifachangebot ist schon breit und alle finden etwas Spannendes.



Freifach
Literarisches Schreiben

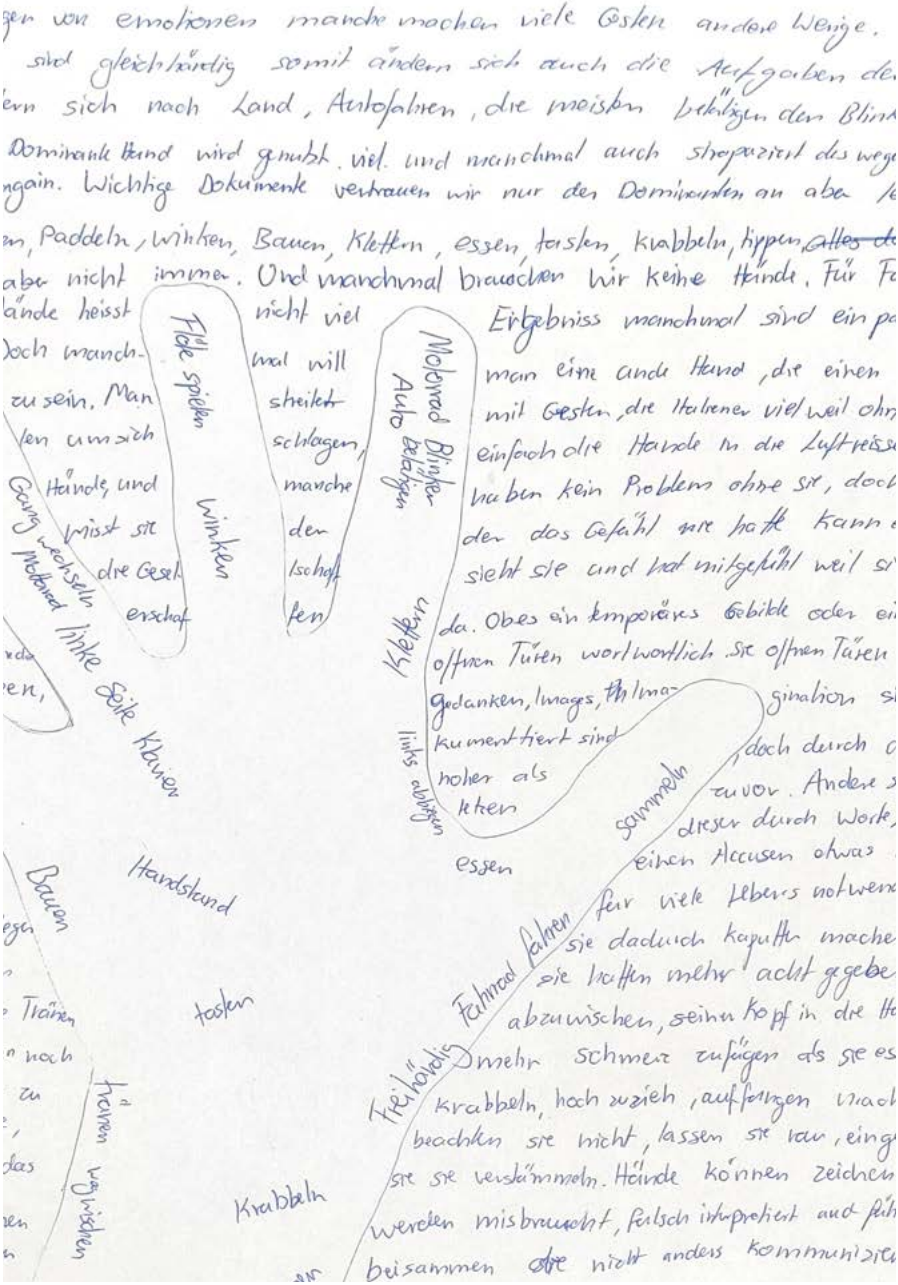
Es antwortete Sandy Strüber, G4j.

Welches Freifach besuchen Sie?
Ich besuche das Freifach Literarisches Schreiben (FLit).

Was machen Sie bzw. lernen Sie in diesem Freifach?
Im FLit bekommen wir am Anfang von jeder Lektion einen Input, oft in Form einer kurzen Aufgabenstellung. Zu dieser schreiben wir dann häufig (ca. 10–20 Minuten) eine Kurzgeschichte, einen Dialog oder ein Gedicht, welches uns schlussendlich dabei hilft, neue stilistische Mittel kennenzulernen, vielfältige Charaktere zu entwickeln oder unserer Geschichte einen Spannungsbogen zu verleihen. Danach schreiben wir meist an unseren eigenen Projekten. Das kann ein längerer Roman sein, eine Gedichtsammlung oder eine Kurzgeschichte – was auch immer unsere Schreib-Herzen begehren! Wer will, kann seine Texte jederzeit Frau Schibli schicken, welche uns dann persönlich ein konstruktives Feedback gibt. Manchmal lesen wir uns unsere Texte gegenseitig vor oder arbeiten in Gruppen zusammen für die Blaue Lunte, bei der wir (freiwillig) mitmachen konnten.

Weshalb haben Sie dieses Freifach gewählt? Was interessiert Sie besonders daran?
Ich war schon immer ein kreativer Mensch, der gerne eigene Geschichten entwickelte und sie, angefangen mit Theater und später auch über eigene Texte, zum Leben erweckte. Mit dem Lesen und Schreiben von Gedichten habe ich in der Bez richtig angefangen. Ich habe mich für das Freifach Literarisches Schreiben entschieden, da ich mir aktiv Zeit für mein Schreiben nehmen wollte. Keine Ablenkungen, sondern nur ein Raum mit Gleichgesinnten, in dem wir uns austauschen und Neues lernen konnten.

Welches Freifach, das es an der Kanti Baden noch nicht gibt, sollte die Schule zusätzlich anbieten?
Astronomie und Sport (und zwar mehr verschiedene Angebote wie z.B. Basketball, Klettern).


Was meine Hände erlebt haben.

Freifach
Robotik / Web of Things



Frederik Merkli (links), Lukas Gebhard (rechts). Mobile Gamekonsole, selbst gebaut und programmiert.

Foto: Daniel Süsstrunk

Es antworteten Lukas Gebhard, G2c, und Frederik Merkli, G2b.

Welches Freifach besuchen Sie?
Das Freifach Robotik / Web of Things.

Was machen Sie bzw. lernen Sie in diesem Freifach?
Frederik: Wir lernen grundsätzlich Neues im Bereich der Technik, Elektronik und Informatik. Dabei ist der Unterricht so aufgebaut, dass es jeweils zu Beginn der Doppellektion eine kurze Einführung ins Thema gibt und wir danach selbstständig zu diesem Thema arbeiten können. Im ersten Semester lernen wir, wie man Motoren, LEDs, Knöpfe sowie weitere Bauteile und Sensoren zusammen mit dem Arduino verwenden kann. Ein Arduino ist ein Mikrocontroller, ein winziger Computer, mit dem man – beispielsweise als Bastler – sehr einfach elektronische Bauteile (wie Lämpchen, Knöpfe, Displays) ansteuern und auslesen kann.

Lukas: Zur Vertiefung unseres Wissens durften wir anschliessend eine Handheld-Konsole bauen, also eine leichte, tragbare Spielkonsole. Dabei machten wir vor allem bei der Programmierung Fortschritte.
Im kürzlich gestarteten zweiten Jahr dürfen wir in Gruppen und mit Hilfe der Lehrperson einen funktionierenden Arcade-Automaten, d.h. einen Spielautomaten, bauen und diesen hoffentlich anschliessend in den Räumlichkeiten der Schule den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung stellen.

Weshalb haben Sie dieses Freifach gewählt? Was interessiert Sie besonders daran?
Frederik: Ich programmiere gerne, hatte selbst aber noch nie gross mit Hardware gearbeitet und wusste daher nicht, wie man Knöpfe, Motoren, LEDs usw. richtig ansteuern und verwenden kann. Ich wollte lernen, wie man selbst kleine Geräte bauen und programmieren kann, damit sie funktionieren. Um das zu lernen, habe ich mich für das Freifach Robotik / Web of Things angemeldet.

Lukas: Robotik / Web of Things hatte ich ursprünglich gewählt, da ich schon länger ein wenig programmierte, aber nie den Willen dazu hatte, die Grundlagen der Elektronik zu lernen bzw. Projekte dazu anzupacken. Für das zweite Jahr geblieben bin ich, da es einfach Spass machte, in die Lektionen zu kommen und entspannt, ohne Leistungsdruck, etwas über Elektronik oder Programmierung zu lernen und dabei beispielsweise mit dem Handheld Gamer Fortschritte zu machen.

Welches Freifach, das es an der Kanti Baden noch nicht gibt, sollte die Schule zusätzlich anbieten?
Frederik: Ein Freifach «Werken», in dem man lernt, mit Holz und anderen Materialien zu arbeiten, wäre toll.

Maturitäts- und Berufsmaturitätsfeiern

Ende Schuljahr fanden insgesamt vier Schlussfeiern in der Aula statt. Wir gratulieren unseren Schülerinnen und Schülern zum erfolgreichen Abschluss.



Fotos: Fabian Wyttenbach



Berufsmaturitätsfeier – 27. Juni 2025

Auszug aus der Festrede von Natalie Rytz, Absolventin IMS, Consultant bei KPMG Switzerland

Heute vor genau vier Jahren sass ich dort, wo ihr jetzt sitzt, mit einem frisch ausgedruckten Abschlusszeugnis der Informatikmittelschule in der Hand, mit einem Gefühl irgendwo zwischen «Ja, endlich ich habe es geschafft» und «Okay ... Aber was nun?».

Ich kann mir vorstellen, dass es vielen von euch ähnlich geht. Einige von euch beginnen im September ihr Studium, andere gehen direkt in die Berufswelt, wieder andere gehen ins Militär, und manche gönnen sich erst einmal eine wohlverdiente Auszeit, um zu reisen oder einfach neue Energie zu tanken.

Egal, welchen Weg ihr wählt, ich möchte euch ganz herzlich zu diesem riesigen Meilenstein gratulieren!

Die ganze Festrede finden Sie hier:
www.kanti-baden.ch/downloads/jahresberichte/festrede-von-natalie-rytz-2025/





V.l.n.r.: Ursula Nohl (Prorektorin und Leiterin IMS / WMS), Jan Lehner (bester IMS-Abschluss sowie bester ICT-Abschluss in der Fachrichtung Applikationsentwicklung im Kanton Aargau), Marie Françoise Ngo Ndjib und Nina Ruta (beste WMS-Abschlüsse), Prof. Stephan Burkart (FHNW, der die Spezialpreise überreicht).



Maturitätsfeiern Gymnasium – 28. Juni 2025

Auszug aus der Festrede von Dr. Ruth Wiederkehr, Germanistin, Historikerin und Autorin

Erlauben Sie mir noch eine letzte Beobachtung aus meinem Leben: Bei solchen Übergängen und Entscheidungen herrscht häufig Angst vor. «Mit diesem Fach lässt sich ja im Leben gar nichts anfangen!» «Man verdient viel weniger!» Die neue Tätigkeit ist mit weniger Ansehen verbunden. Lassen Sie sich nicht von dieser Angst, der Verlustangst, leiten!

Die ganze Festrede finden Sie hier:
www.kanti-baden.ch/downloads/jahresberichte/festrede-von-dr-ruth-wiederkehr-2025/







Apéro-Büffet nach der Feier.

Auszug aus der Festrede von Silvia Ferrari, Abteilungslehrerin G4g
Stimmt! Um uns zurechtzufinden, um zurechtzukommen, brauchen wir neben sozialen Kontakten auch Einblicke in andere Lebensweisen jedweder Art. Wir wollen eine Vorstellung von Wirklichkeiten ausserhalb unserer eigenen kleinen Welt erlangen, aber auch andere Lebensentwürfe kennenlernen – das relativiert eigene Probleme und Sorgen, lässt eigene Prioritäten in den Hintergrund rücken und ein umfassenderes Weltbild entstehen.

Die ganze Festrede finden Sie hier:
www.kanti-baden.ch/downloads/jahresberichte/festrede-von-silvia-ferrari-2025/





Grosse Freude bei der Übergabe der Spezialpreise für die besten Abschlüsse (v.l.n.r.): Michael Rissi (Dectris AG), Rektor Daniel Franz, Irina Bittel (beste Maturität insgesamt sowie mit Schwerpunkt MINT), Julia Kessler (beste Maturität mit Schwerpunkt Wirtschaft und Recht), Artan Xhemajli (Voser Rechtsanwälte), Prorektor Karl Kürtös.



Fulminanter Auftritt des Gesangsensembles.

Auszug aus der Festrede von Annina Roos und Rebecca von Ungern-Sternberg, Maturandinnen der Abteilung G4k

Das Glück hat uns durch diese Kanti oft begleitet. Und mit dem Glück meinen wir natürlich nicht die steigenden Mensapreise, sondern vielleicht eher, gemeinsam über die steigenden Mensapreise zu lachen. *Genau. Wie wichtig Gemeinschaft ist, habe ich auch während der mündlichen Maturaprüfungen erlebt. Wenn man ganz gestresst auf seine 15 Minuten Prüfungszeit wartete, fühlte es sich an wie das grösste Glück, wenn jemand, der vielleicht die Prüfung bereits hinter sich hatte, aus dem Zimmer trat und einem beruhigend «viel Glück» wünschte*.

Die ganze Festrede finden Sie hier:
www.kanti-baden.ch/downloads/jahresberichte/festrede-von-annina-roos-und-rebecca-von-ungern-sternberg-2025/





Abschlussklassen


















Fotos: Alex Spichale



G4a Mirko Bächtiger

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Emma Trindade Fernandes, Svenja Seelhofer, Kate Dräyer, Thalia Procopio Mediavilla, Lara Urech, Laura Krnacs, Anna Fischer, Tiago Burkart, Mirko Bächtiger (Abteilungslehrer)
Mittlere Reihe (v.l.n.r.): Maxime Lehmann, Jiaming Yang, Jan Fikar, Mattias Deverson, Tomoya Killer, Silvan Gobeli, Loïc Saulnier
Hintere Reihe (v.l.n.r.): Céline Savoldelli, Nicolas Egerszegi, Dennis Schneider, Mia Lichtenberger, Matteo Blum, Tim Suter, Raphael Brodbeck, Marco Widmann



G4b Janine Hartmann

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Olivia Speck, Lana Azhan, Alina Mörker, Maanasa Sriram, Gréta Fekete, Saruka Mathavan, Aezea Digaum, Clementine Vaney, Janine Hartmann (Abteilungslehrerin)
Mittlere Reihe (v.l.n.r.): Maike Wilhelm, Elif Atalar, Kiara Jamwal, Katharina Hientzsch, Lara Roduner, Rafael Hug, Neal Nepustil, Deborah Frei
Hintere Reihe (v.l.n.r.): André Rudolph, Wilson Reisberger, Daniel Niklaus, Aaron Balog, Dhruv Sharma, Jens Fleischli, Tim Vorburger, Alexander Ryazantsev



G4c Sascha Garzetti

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Anshika Singh, Alice Trenta, Jarina Lutz, Sina Achermann, Liv Erne, Olivia Egloff, Sarina Ubertini
Zweite Reihe (v.l.n.r.):Janik Ammann, Laurin Zeindler, Tim Kaffenberger, Sandro Kreienbühl, Sophia Schmidt, Luca Preisig, Nicole Menth
Dritte Reihe (v.l.n.r.): Yoichiro Sato, Matheus Candido da Silva, Lino Emmenegger, Luca Voser, Oskar Banaszak, Sascha Garzetti (Abteilungslehrer)
Hintere Reihe (v.l.n.r.): Nils Guggenbach, Laurin Guggenbühl, Karol Osko



G4d Yvonne Stocker, Patrick Zehnder

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Corina Erdin, Chiara Schaufler, Sifan Huynh, Kirruthiga Sivanathan, Rahel Schneider, Amerie Tran, Leni Röpke, Yvonne Stocker (Abteilungslehrerin)
Mittlere Reihe (v.l.n.r.): Gea Baumgartner, Lisa Zehnder, Marian Sayaf, Liliane Roth, Lea Di Santis, Alessia Moz, Sandro Koch, Patrick Zehnder (Abteilungslehrer)
Hintere Reihe (v.l.n.r.): Andrija Divjak, Alexshan Antonyrasa, Besar Miftari, Nicolas Baumann, Gian Andrea Achermann, David Preisch, Louis Brüllmann, Leon Aiello, Said Sanabria Ruiz



G4e Tessa Turini

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Dana Nöthiger, Aleksandra Osenkowska, Aikaterini Kountra, Vanessa Amstad, Irena Beqati, Selina Heva Thondilage, Tessa Turini (Abteilungslehrerin)
Mittlere Reihe (v.l.n.r.): Marco Kocher, Milena Fellmann, Lola Schultz, Advay Mukherjee
Hintere Reihe (v.l.n.r.): Eric Egloff, Marius Maxl, Mischel Babolpour, Fynn Urech, Erik Allmark, Ivan Gabriel



G4f Karin Bühler

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Selma Touhami, Julia Kessler, Orschina Mikho, Nina Wangler, Layla Ibrahim Salad, Aruj Haidari
Mittlere Reihe (v.l.n.r.): Cécile Speck, Élodie Rumo, Sara Grebenar, Zora Messmer
Hintere Reihe (v.l.n.r.): Marvin Kessler, Liam Schlatter, Andrei Poenaru, Luis-Felipe Finsterwald, Karin Bühler (Abteilungslehrerin)



G4g Silvia Ferrari, Wolfgang Zierhofer

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Silvia Ferrari (Abteilungslehrerin), Shannon Aitchison, Amyra Engberg, Giulia Albert, Selina Teufer, Eleni Sarafidou, Isabella Dapor, Leana Fuchser, Irina Bittel
Mittlere Reihe (v.l.n.r.): Wolfgang Zierhofer (ehem. Abteilungslehrer), Dario Obrist, Octavia Zappa, Camila Lucean Losada, Philipp Lerchmüller, Sam Dietschi, Aline Hünerwadel, Tabea Rudolf, Jonna Westfeld, Jessica Kunetic
Hintere Reihe (v.l.n.r.): Josua Maas, Ankavai Kalanathan, Johanna Ruoff



G4h Raffael Schüürmann

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Raul Xu, Lea Pinnow, Elodie Jerger, Sophie Helena Haubitz, Anastasia Herzig, Andrina Küng
Zweite Reihe (v.l.n.r.): Andri Arnold, Siro Hofstetter, Annika Röthlin, Selina Buck, Selina Lysek, Nela Franzi, Raffael Schüürmann (Abteilungslehrer)
Dritte Reihe (v.l.n.r.): Radheya Staub, Kevin Burki, Clive Knörle, Yannick Birri, Fabio Fragione
Hintere Reihe (v.l.n.r.): Samuele Nezel, Tim Auf der Maur, Cedric Reichert, Benedikt Schneider, Davide Ioannone



G4i Vanessa Tork

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Aarani Sivanesan, Alena Kamilovski, Svenja Dittli, Marcia Bernhardt, Laura Stepinski
Mittlere Reihe (v.l.n.r.): Laetitia Reichert, Anna von Arx, Mia Dogas, Janina Frei, Giulia Mazzotta, Kardelen Evci, Vanessa Tork (Abteilungslehrerin)
Hintere Reihe (v.l.n.r.):Monica Ion-Yang, Luka Micanovic, Michael Kaufmann, Henrik Ohm, Loan Martin, Endrit Berisha

Es fehlen: Hibak Mohamed Abdi, Latifa Sijamhodzic, Fatlum Rexhepi



G4j Mirjam Sieber

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Arnaud Vienne, Élodie Brandes, Emilia Röösli, Dijana Starcevic, Elena Brizzi, Shurthy Uthayakumar, Andrina Schmon, Mirjam Sieber (Abteilungslehrerin)
Mittlere Reihe (v.l.n.r.): Lara Zeltner, Sandy Strüber, Maria Berth, Zoorez Khawaja, Dylan Bütikofer, Gilles Marlovits, Leon Mehle
Hintere Reihe (v.l.n.r.): Noé Schneider, Max Schlayer, Deniz Ataman, Ismet Porobic, Nicolas Widmer, Richard Keller



G4k Barbara Walzik

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Simon Radojkovic, Annina Roos, Rebecca von Ungern-Sternberg, Hanja Müller, Emma Cesaro do Buora, Sofie Kempe, Nadja Reich, Barbara Walzik (Abteilungslehrerin)
Mittlere Reihe (v.l.n.r.): Elua Fenuta, Joel Stoll, Santiago Moscoso Giron, Ilario Solazzo, Tanasko Ilic, Remo Mosberger
Hintere Reihe (v.l.n.r.): Leandro Schödler, Maik Litau, Hamid Heydari, Jannis Keller, Tim Senti, Janis Bürgler



G4I Asako Frey

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Maggie Zhao, Rhoda-Malin Grabow, Jada Del Duca, Sarah Eichenberger, Chiara Tognini, Saloméa Dietschy, Asako Frey (Abteilungslehrperson)
Mittlere Reihe (v.l.n.r.): Fatos Berkcan, Levin Krebs, Meret Bischoff, Alain Burger, Gian Barth, Nicolas Mayr, Marceau Aubert
Hintere Reihe (v.l.n.r.): Yannis Suter, Marco Wyss, Luis Rüegg, Benjamin Pfeifer, Timo Pinto, Endrit Popaj

Es fehlt: Samantha Filomena



G4m Verena Berthold

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Yasmin Reinhard, Janani Sritharan, Selin Peeters, Maria Thoppil, Aline Bank, Céline Rohner, Gül Onglu, Verena Berthold (Abteilungslehrerin)
Mittlere Reihe (v.l.n.r.): Max Brüllmann, Simon Croci, Naomi El-Haschimi, Amelie Hofmann, Tara Frischknecht, Cedric Aebi
Hintere Reihe (v.l.n.r.): Loris Panarese, Patrick Wyss, Jesse Imonopi, Jeremy Kuhlmann, Alisa Ghaffari, Severin Ender, Wayne Savoia

Es fehlt: Sydra Sheikho



I4a Simon Hallström

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Nicola Egloff, Vuk Ilic, Elisa Sirigu, Eslem Akdemir, Gabriel Kanalga
Hintere Reihe (v.l.n.r.): Nico Delvecchio, Màrton Nàray, Sandro Casadei,
Simon Hallström (Abteilungslehrer)



W4a Philipp Waldmeier

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Lorenzo Marino, Mila Holthuizen, Luna Simone, Margherita Fratto, Noemi Keller Birrer, Nina Ruta, Marie Françoise Ngo Ndjib
Mittlere Reihe (v.l.n.r.): Koray Cucchiara, Noah Pozzi, Hadrian Bytyqi, Mithushan Kugarooban, Chris Forsting
Hintere Reihe (v.l.n.r.): Nicolas Staub, Michael Friedli, Art Ismajli, Quoc Bao Nguyen, Tiago Blum, Philipp Waldmeier (Abteilungslehrer)



W4b Susanne Gall

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Daphne Capel, Michelle Minnaar, Christina Savaris, Florentina Rexhaj, Lorena Suli, Mariah Crosby, Vanessa Kljajic
Mittlere Reihe (v.l.n.r.): Marco Amrein, Lorenzo Caricasole, Elias Guzmán Vicente, Cristian Carriero, Jan Kern, Andela Radojevic, Marc Ihly, Susanne Gall (Abteilungslehrerin)
Hintere Reihe (v.l.n.r.): Stefano Salluce, Christian Zumkeller



W4c Georgia Antoniadis

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Nicolas Frick, Julia Egloff, Julia Geiser, Elona Berisha, Besarta Sejdija, Dharnisa Kathirhamanathan, Loris Tamasco
Mittlere Reihe (v.l.n.r.): Endrit Kalikji, Arthur Heiz, Yanick Eugster, Livio Blösch, Cedric Gäth, Georgia Antoniadis (Abteilungslehrerin)
Hintere Reihe (v.l.n.r.): Peter Loidl, Callen Zuurmond, Philipp Zimmermann, Dario Epanomeritakis

Herausgegriffen







1 Tag 1 Thema 2024: «Folgen»

Am 8. November 2024 fand zum zweiten Mal **«1 Tag 1 Thema»** statt. Dieser Thementag wird im Wechsel zum MINT-Tag alle zwei Jahre durchgeführt und beschäftigt sich jeweils mit einem kulturellen und gesellschaftlichen Thema.

2024 setzten wir uns mit **«Folgen»** auseinander. In 51 stufen- und klassenübergreifenden Workshops oder Exkursionen diskutierten und erforschten wir dieses Thema aus unterschiedlichen Fachperspektiven.

Wir folgten beispielsweise Spuren einer DNA-Analyse am Tatort oder Tierspuren im Zoo, untersuchten die Folgen des Massakers an den Hugenotten oder des Insektensterbens, setzten uns mit den Folgen des Kolonialismus' oder des Ukrainekrieges auseinander, erlernten Abfolgen im Karate, Kung Fu oder Tango, begegneten mathematischen Folgen in unterschiedlichen Anwendungsgebieten, übten Zugfolgen beim Schachspiel oder Schrittfolgen beim Line Dance, diskutierten über menschenrechtliche Folgen des Kaffeekonsums oder Folgen von Straftaten.

Umrahmt wurde der Tag von attraktiven Pausenangeboten: Ein Minigolfparcours, eine Tischtennis-Challenge Mensch vs. Roboter sowie eine grosse Dominokettenreaktion in der Aula, die als Schlusspunkt des Tages gemeinsam angestossen wurde.

***Daniela Tenger**. Sie unterrichtet Geschichte und leitete das Projekt «1 Tag 1 Thema».*



Vertikaltuchworkshop unter der Leitung von Benita Heiz.



Aufbau der Dominochallenge in der Aula. *Fotos: Andreas J. Meier*

Die blaue Lunte.
Bevor die Philosophie explodiert

Kurz vor Weihnachten traten Schülerinnen und Schüler der Kanti Baden im «Theater im Kornhaus» (ThiK) unter dem Titel «Psst! Geheimnis» auf und an einem lauen Frühlingsabend im Mai ein weiteres Mal, diesmal zum Thema «Landschaften». Die beiden Abende standen unter der Leitung von Barbara Schibli, Harald Stampa und KW Modler.

Die Idee zur «blauen Lunte» stammt von Nadine Tobler, Leiterin des ThiK und ehemalige Kantischülerin. Parallel zum PhiloThiK schwebte ihr noch etwas Philosophisches für jüngeres Publikum abends unter der Woche vor. Den Einfall für den etwas dadaistisch anmutenden Titel hatte – wie könnte es anders sein! – Hugo Anthamatten.

Geboten wird jeweils eine abendfüllende Soiree, eine stimmungsvolle Mischung aus Sketchen, Dramatisierungen philosophischer und literarischer Vorlagen und eigenen Texten nachdenklicher oder vergnüglicher Art zu einem übergeordneten Thema. Die Stücke werden von musikalischen Beiträgen begleitet und jeweils nur an einem einzigen Abend aufgeführt.

Nach einer inhaltlichen Auseinandersetzung mit dem Thema im Unterricht werden von den Schülerinnen und Schülern Ideen, Texte und Szenen entworfen, die einzelnen Nummern werden separat unter der Führung von Philosophie-, Deutsch- und Musiklehrpersonen im Unterricht ausgearbeitet und erst am Abend, kurz vor der Aufführung, an der Hauptprobe zusammengeführt.

Kurz vor Weihnachten, am 18. Dezember, wird die nächste Lunte gezündet, es wird die zwanzigste sein, und dann gibts die blaue Lunte wieder im Frühling, am 20. Mai 2026. Wir freuen uns sehr, dass es weitergeht!

***Karl Werner Modler**. Er ist Lehrer für Philosophie und Französisch.*





Fotos: Nadine Tobler (ThiK)

AulaTalks – Raum, der Wissen schafft

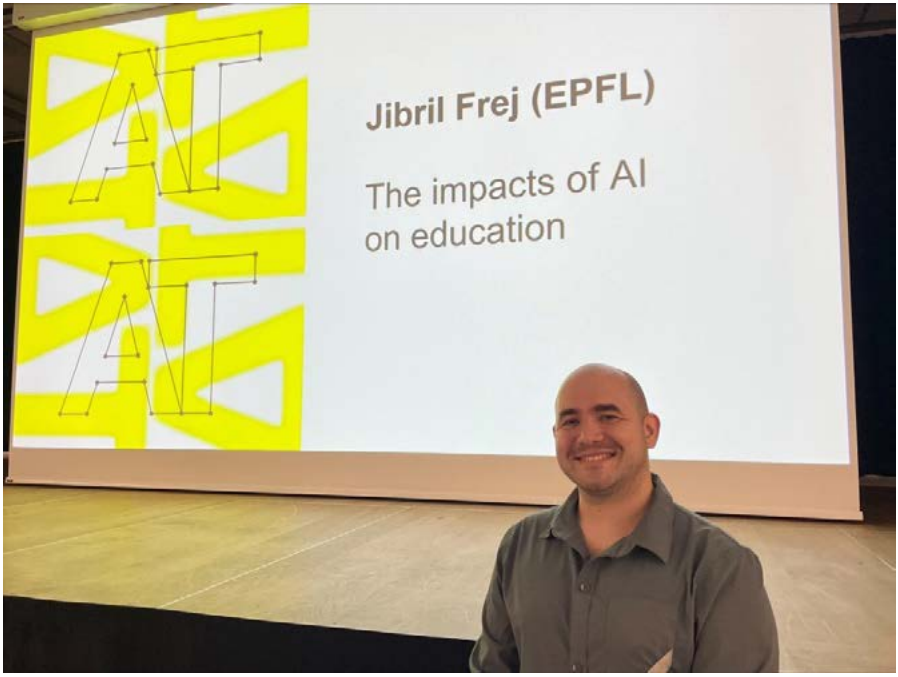
Auf das Jahr 2025 hat die Kanti Baden mit den AulaTalks eine neue Weiterbildungsserie lanciert. Die Aula der Kanti Baden wird durch dieses neue Format regelmässig zu einem Raum, der Wissen schafft.
Die Kurzfortbildungsreihe AulaTalks ist öffentlich und kostenlos und richtet sich an die Lehrpersonen der Kanti Baden, an Lehrpersonen von anderen Kantons-, Berufs- oder Bezirksschulen sowie an alle Interessierten. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler referieren an den AulaTalks zu Themen, die für Schule und Unterricht bedeutend sind. Zudem bieten die AulaTalks einen Raum, in dem sich Lehrpersonen verschiedener Schulen und Stufen austauschen können.

Die Weiterbildungsserie startete im Januar erfolgreich mit Jibril Frej, welcher auf eine unterhaltsame und gut verständliche Art und Weise zu den Hintergründen der KI und deren Anwendungen im Unterricht referierte.

Im nächsten Schuljahr folgt der zweite Teil der Reihe: Künstlerin Katja Schenker gibt Einblick in ihr Schaffen und ihr Kunstprojekt, das sie im Rahmen des Erweiterungsbaus der Kanti Baden umsetzen wird.
Die Psychologin und angehende Psychotherapeutin Stephanie Karrer thematisiert ADHS: Sie führt im AulaTalk durch die gängigen Diagnosekriterien, beleuchtet typische Alltagsherausforderungen für Betroffene sowie das Umfeld und stellt konkrete Unterstützungsstrategien vor. Dabei verbindet sie Fachwissen mit praktischer Erfahrung – verständlich, aktuell und mit Blick auf den schulischen Alltag.
Im November wird Torsten Nicolaisen, welcher seit 25 Jahren Menschen, Unternehmen und Bildungsinstitutionen in ihren Entwicklungsprozessen unterstützt, das erste AulaTalks-Jahr mit seinem Vortrag zu Lerncoaching abrunden. Er gibt in seinem Referat eine Einführung dazu, wie das Lernen individuell unterstützt werden kann.

Wir freuen uns darauf, im Rahmen dieser erfolgreich gestarteten Kurzfortbildungsreihe noch viele weitere anregende Vorträge von erfahrenen Referentinnen und Referenten in unserer Aula präsentieren zu können.

***Cinzia Ferrari**. Sie ist Sportlehrerin und leitet die Qualitätssteuergruppe.*



Jibril Frej als erster Referent der neuen AulaTalks-Serie. *Foto: Karl Kürtös*

DIDO AND AENEAS

Henry Purcells einzige Oper «Dido and Aeneas» (Text von Nahum Tate nach Vergil) erzählt eine Geschichte aus der Antike, die auch mehr als 300 Jahre nach ihrer Entstehung noch bewegt. Zwischen Dido, der Königin von Karthago, und dem trojanischen Prinzen Aeneas entflammt eine leidenschaftliche Liebe. Doch Zweifel, Ängste und äussere Bedrohungen trüben die Idylle. Eine böse Zauberin setzt alles daran, das Glück der beiden Liebenden zu zerstören.

Die tragische Liebesgeschichte gehört zu den am häufigsten vertonten Stoffen der Operngeschichte. Purcells Komposition gilt als Meisterwerk der englischen Vokalmusik, in der er eine Vielzahl von Stimmungen virtuos und berührend vertonte: Didos bewegendes Klagelied, die finsteren Klänge und das Gelächter der Hexen, die fröhlichen Lieder der Matrosen, die sanften, tröstenden Klänge des Chores.

Am 25. und 26. April 2025 führten das Vokalensemble und der Kantichor Henry Purcells Oper auf. Der Weg dahin war mit einigen Herausforderungen verbunden. Gleich zu Beginn des Schuljahres begann die Probenarbeit. Viele der Chorsängerinnen und -sänger hatten noch nie in einem Chor gesungen oder ein längeres Werk einstudiert, zeigten sich zunächst skeptisch gegenüber der «alten Musik» (Uraufführung 1689 in London). Umso beeindruckender waren die zunehmende Begeisterung und die schlussendliche Leistung. Schnell wurde der Sailor-Song zum Lieblingsstück. Das hexenhafte Lachen, die Umsetzung der Echo-Arie und der Triumphchor über den Sieg der Liebe am Ende des ersten Teils gefielen und gelangen immer besser. Sogar an die Aussprache mit dem rollenden R gewöhnte sich der Chor und er entwickelte an der Umsetzung der choreografischen Einlagen, etwa dem Aufsetzen der Matrosenhüte während des Sailor-Songs, sichtlichen Spass.

Gemeinsam mit namhaften Gesangssolistinnen und -solisten und begleitet von auf Barockmusik spezialisierten Instrumentalistinnen und Instrumentalisten erklangen in der reformierten Kirche in Baden zwei grossartige Konzerte. Das zahlreich erschienene Publikum dankte allen Beteiligten mit kräftigem Applaus und stehenden Ovationen.



Die zwei Hexen und die Zauberin. Von links nach rechts: Susanne Wiesner, Sophie Läber, Laura Kull, Aliza Vicente (Violine 1).



Choreographische Einlage mit Matrosenhüten. *Fotos: Fabian Wyttenbach*



Désirée Mori – Dido (oder Elissa), Königin von Karthago
Daniel Pérez – Aeneas, trojanischer Prinz
Laura Kull – Zauberin
Noëmi Sohn – Belinda, Didos Vertraute
Sophie Läber – erste Hexe
Susanne Wiesner – zweite Hexe
Élodie Rumo – zweite Frau
Yasmin Reinhard – Geist
Olivier Moreillon – Seemann

Vokalensemble & Kantichor der Kantonsschule Baden als Höflinge, Hexen, Matrosen etc.

Ad hoc-Barockorchester

Aliza Vicente – Violine 1
Lukas Hamberger – Violine 2
Alba Encinas – Viola
Melanie Beck – Cello
Federico Abraham – Violone
Sam Chapman – Theorbe
Antje Maria Traub – Cembalo

Noëmi Sohn, Susanne Wiesner & Andreas J. Meier – Einstudierung
Andreas J. Meier – Leitung



Im Kantichor sangen:
Maura Adinegoro, Yannick Birri, Julia Bolliger Linda Büchler, Emma Cesaro do Buora, Bruno Descloux, Yves Ehrsam, Max Färber, Larissa Fux, Liel Gamma, Alessio Garrasi, Roberta Genua, Janine Hartmann, Kevin Heimgartner, Florence Hofer, Aurelia Huser, Chantal Insalaco, Konstantin Ioannidi, Güney Kablan, Noyan Kadigiller, Leart Kalici, Rachel Kyncl, Carolina Langer, Soraya Loborec, Rahesh Loganathan, Lucas Lopez Lopez, Bianca Maher, Giulia Mazzotta, Maro Meier, Olivier Moreillon, Tanja Müri, Valeria Mutter, Leonie Neumann, Eneas Oliver, Diego Pinheiro Kraljic, Lea Pinnow, Zaineb Rachi, Yasmin Reinhard, Ilona Ritter, Julian Röpke, Julina Rudolf, Johanna Ruoff, Yamato Rusche, Lorenz Schafft, Jasmin Studerus, Mariia Sukhanova, Janine Surber, Daniela Tenger, Martina Urech, Leandra Utiger, Davud Werner, Myriam Wernli, Jonna Westfeld, William Zante, Patrick Zehnder, Céline Zimmermann, Maxim Zurflüh

Im Vokalensemble sangen:
Victor Cordeiro do Amaral, Philomena Gasparini, Valerie Gierth, Stephanie Harsono, Aline Hünerwadel, Sophie Läber, Giulia Mazzotta, Michelle Müller, Neal Nepustil, Janet Patrizio, Moira Portmann, Annina Roos, Julian Röpke, Aldric Rüfenacht, Arielle Rüfenacht, Elvire Rüfenacht, Élodie Rumo, Eleni Sarafidou, Maanasa Sriram, Clementine Vaney

***Susanne Wiesner**. Sie unterrichtet Musik.*

Ein Jahr mit Mary Page Marlowe – Theaterproduktion 2024/25

Im April 2025 wird an der Kantonsschule Baden getrauert. Besonders betroffen sind die 15 Mitglieder und drei Lehrpersonen der Theatergruppe. Sie trauern um Mary, Mary Page Marlowe. Hinter ihnen liegt ein intensives Theaterjahr, in dem sie Mary kennenlernen, lieben lernen, vielleicht manchmal auch verurteilen lernen und verkörpern durften. Mary Page Marlowe – Eine Frau, ein Stück des amerikanischen Schauspielers Tracy Letts, trägt die Gruppe durch das Jahr. Ein intimes Stück. Immer wieder werden Abschnitte aus Marys Leben sichtbar. Zwischen Affären, den Schwierigkeiten der Mutterrolle und alter Liebe taumelt Mary durch ihr turbulentes Leben. Die Gruppe setzt sich in ihrer wöchentlichen Probe mit Mary und ihrem Umfeld auseinander. Sie lernt zu verstehen, wie Mary denkt, was Mary wichtig ist und warum sie manchmal tut, was sie eben tut. Durch das Einbringen von Ideen machen die Schauspielerinnen und Schauspieler das Stück zu ihrem eigenen. Und so auch Mary. Gekrönt von einem gemeinsamen Probewochenende in Grächen und zahlreichen Probetagen in der Aula findet das Stück im April einen Abschluss. Fünf erfolgreiche Aufführungen liegen nun hinter der Gruppe. Jetzt heisst es loslassen. Was bleibt, sind Erinnerungen, frisch entdeckte Talente und der gemeinsame Gedanke an Mary Page Marlowe. Schon bald wird es eine neue Gruppe und somit auch ein neues Stück geben und Mary Page wird sich in eine vielleicht schwer loszulassende, aber schöne Erinnerung verwandeln.

***Emma Jenzen**. Sie ist Schülerin der G3f.*





Fotos: Andreas J. Meyer

Mitwirkende Kanti-Theater

Schauspielende, in der Reihenfolge ihres Auftritts:

Mary Page Marlowe, 40 Jahre alt	Emma Jenzen	G3f
Louis, Sohn	Nicolas Graupner	G1l
Wendy, Tochter	Gabriela Gobbo	G3g
Mary Page Marlowe, 19 Jahre alt	Muriel Erny	G1d
Connie, College-Freundin	Sandy Strüber	G4j
Lorna, College-Freundin	Leonie Oser	G2f
Mary Page Marlowe, 63 Jahre alt	Mia Garobbio	G2m
Andy, 3. Ehemann	Güney Kablan	G2e
Ed, Vater	Konstantin Ioannidi	G2e
Roberta, Mutter	Jonna Westfeld	G4g
Mary Page Marlowe, 36 Jahre alt	Svenja Greutert	G2i
Therapeutin	Leonie Oser	G2f
Louis, Sohn	Nicolas Graupner	G1l
Mary Page Marlowe, 69 Jahre alt	Mia Garobbio	G2m
Eduardo, Pflegefachmann	Konstantin Ioannidi	G2e
Mary Page Marlowe, 50 Jahre alt	Jonna Westfeld	G4g
Ray, 2. Ehemann	Dario Obrist	G4g
Mary Page Marlowe, 27 Jahre alt	Emma Jenzen	G3f
Dan, Affäre/Chef	Sandy Strüber	G4j
Mary Page Marlowe, 12 Jahre alt	Muriel Erny	G1d
Roberta, Mutter	Jonna Westfeld	G4g
Mary Page Marlowe, 44 Jahre alt	Emma Jenzen	G3f
Wendy, Tochter	Gabriela Gobbo	G3g
Mary Page Marlowe, 59 Jahre alt	Svenja Greutert	G2i
Ben, Textilreiniger	Serafino Moling	G3b

Team

Regieassistenz, Kostüme	Annika Röthlin	G4h
Bühne und Requisiten	Sandra Keller	
	Sophie Klockar	G1i
	Beatrice Immler	G1d
	Morgain Sozzi	G1e
Technik	Lola Schultz	G4e
	Jan Fikar	G4a
Regie und Produktion	Linda Büchler	
	Kyle Greenwood	
	Thomas Stein	



Kostümprobe.



Grosser Applaus und ausverkaufte Ränge. *Fotos: Andreas J. Meier*

Das Kanti-Foyer bleibt erhalten

Über fünfzig Jahre lang hat die Römisch-Katholische Kirche im Kanton Aargau an der Schönaustrasse 21 Räume für das sogenannte «Kanti-Foyer» zur Verfügung gestellt.
Neben dem Freifach Religion, den traditionellen Studienreisen (u. a. nach Rom, Belfast, Vilnius), dem Religionsforum zu aktuellen Themen und dem Seelsorgeangebot bestand die kirchliche Arbeit darin, tatsächlich Raum zu schaffen – für Schülerinnen und Schüler, die eine Pause brauchten oder zusammen kochen wollten, für die Spanischkurse, die Tapas zubereiteten, oder für Maturaklassen, die sich ein letztes Mal zum Abendessen trafen. Das Essen für die neuen Lehrpersonen, die Zmittage und Weihnachtsapéros und zuletzt das «Open Stage», die offene Bühne der Fachschaft Musik im Foyergarten, waren weitere Anlässe, die in den letzten Jahren regelmässig stattfanden. Es ist offensichtlich: Es drehte sich alles um die Küche. Da fand Begegnung statt, dort entstand auch Schulkultur, also das, was man mit der Kanti Baden verbindet.
Die Kirchenzeitung «Horizonte» (3.7.2012) nannte den kirchlichen Beauftragten treffend «Gastgeber an der Peripherie». Das Foyer war tatsächlich und inhaltlich nahe bei der Schule und doch ausserhalb, ein grundsätzlich leistungs- und zweckfreier Ort.
Die katholische und die reformierte Landeskirche haben nun beschlossen, die gesamte kirchliche Arbeit an den Kantonschulen im Aargau auf Juli 2025 zu beenden. Damit endet eine Ära der engagierten kirchlichen Teilnahme an den Such- und Fluchtbewegungen der jungen Menschen.[1]
Das ist bedauerlich. Die gute Nachricht ist, dass die Kanti Baden die Räume des Kanti-Foyers nun vorerst selber mieten wird. Damit ist die Küche auch im kommenden Schuljahr parat.

***Benjamin Ruch**. Er war verantwortlich für das Foyer von 2011 bis 2025.*

---

1 Die Geschichte dieser Arbeit im Spiegel der Entwicklung der Bedeutung von Kirche und Religion lässt sich übrigens in der Festschrift «Bildung und Gesellschaft. Zur Geschichte der Kantonsschule Baden 1961-2011» (hier+jetzt, 2011), im Kapitel «Vom konfessionellen Zeitalter zur kulturellen religiösen Vielfalt» nachlesen.



Foyer, Begegnung mit Stellamaris Mulaeh aus Kenia, März 2012.

Foto: Benjamin Ruch.



Essen mit neuen Lehrpersonen. *Foto: Benjamin Ruch.*

MIX OF 54:
Viel mehr als nur eine Tanzgruppe

Seit einigen Jahren bringt die Showtanzgruppe MIX OF 54 nicht nur Bewegung, sondern auch ganz viel Herz an die Kanti Baden. Geleitet wird das Team von Diana Teider, Sabrina Boes und Fabienne Beerli – drei ehemaligen Schülerinnen der Schule, die während ihrer Kanti-Zeit selbst mit genauso viel Energie und Freude am School Dance Award teilgenommen haben.
Der School Dance Award ist ein Tanzwettbewerb für Schulen aus der Nordwestschweiz. Es gibt drei Kategorien (Primar, Sek 1 und Sek 2), und jede Schule darf nur ein Team pro Kategorie stellen. MIX OF 54 vertritt die Kanti jeweils in der Kategorie Sek 2 – und das mit viel Leidenschaft und Ehrgeiz.

Eines vorweg: Natürlich freuen wir uns, wenn es mit dem Podestplatz klappt – und das hat in den letzten Jahren ziemlich gut funktioniert: 2023 durften wir den Finalsieg feiern, 2024 erreichten wir den ersten Platz in der Qualifikation. Und wenn es mal nicht ganz gereicht hat, dann waren wir immerhin unter den besten zwei Teams – das reicht ja auch, um stolz zu sein.
Aber: Noch wichtiger als Platzierungen ist das, was dazwischen passiert. Unser Team ist jedes Jahr aufs Neue ein bunter Haufen von Tanzbegeisterten, der innerhalb weniger Monate zu einer kleinen Familie zusammenwächst. Neben den wöchentlichen Trainings gehören auch intensive Probentage in den Ferien, ein Drehtag für das Introvideo, spontane Zusatzsessions und viel Üben dazu. Je näher der Award rückt, desto länger und intensiver werden die Trainings – und wir lieben es!

Einige Mitglieder von MIX OF 54 engagieren sich nicht nur für ihr eigenes Team, sondern geben ihre Begeisterung und Erfahrung bereits an die nächste Generation weiter. Sie leiten parallel das Sek-1-Team «Thunderbird Generation» aus Baden. Dies tun sie mit viel Herzblut, Geduld und kreativer Energie. Dass diese Nachwuchsarbeit Früchte trägt, zeigt sich deutlich: Thunderbird Generation konnte in den letzten Jahren regelmässig sowohl die kantonale Qualifikation als auch das Schweizer Finale für sich entscheiden.





MIX OF 54 am Aargauer School Dance Award 2025. *Fotos: fotodesign-haller.ch*

So wächst in Baden nicht nur ein starkes Team, sondern eine ganze Tanzkultur, getragen von jungen Menschen, die sich gegenseitig inspirieren – und das, was sie selbst erleben durften, weitergeben.
Den Abschluss des Tanzjahres bildet traditionsgemäss ein gemeinsames Pizzaessen, bei dem die Erlebnisse, Anstrengungen und Erfolge des Jahres gefeiert werden. MIX OF 54 bleibt eine Gruppe, die zeigt, was möglich ist, wenn Talent auf Disziplin, Teamgeist und Begeisterung trifft.

***Diana Teider**. Sie unterrichtet Mathematik und leitet die Tanzgruppe MIX OF 54.*

Sport und Bewegung

Mittelschulmeisterschaften

Die Kanti Baden darf ein sportlich erfolgreiches Jahr in diversen Sportarten verzeichnen.

Bei den kantonalen Turnieren im Beachvolleyball setzten sich wie im letzten Jahr Alisa Ghafari und Gian Andrea Achermann durch und gewannen das Turnier souverän. Ebenso erfolgreich waren die Unihockey-Damen (1. Rang) und -Herren (2. Rang), die Volleyball-Damen (2. Rang) und -Herren (1. Rang), die Handball-Herren (1. Rang), sowie das Basketball-Herrenteam (1. Rang).

Die Teams qualifizierten sich mit diesen guten Ergebnissen jeweils für die Schweizermeisterschaften. Erfreulicherweise erkämpften sich an diesen Turnieren die Herrenteams im Unihockey sowie im Volleyball den Schweizer-Vizemeistertitel.

Das Basketball-Herrenteam hatte Pech in der Gruppenzuteilung und erreichte daher an der Schweizermeisterschaft «nur» den 7. Rang.



Erfolgreiche Unihockeyaner.

Hintere Reihe: Nandi Sheikh G1h, Silas Lützelschwab G2k, Orell Saxer G2l, Janis Paroubek G3i, Eric Egloff G4e, Kai Peterhans G3c, Robin Dauwalder G1b
Vordere Reihe: Coach Oliver Graf, Tim Suter G4a, Jonas Allenspach G2k, Simon Bringold G2k, Tim Saltzer G2c



Die Aargauer Meister im Volleyball.

Unten links nach rechts: Cedric Reichert, Victor Cordeiro Do Amaral, Anthony Kohler, Laurin Guggenbühl, Vincent Bühler
Oben links nach rechts: Gian Andrea Achermann, Ben Frick, Alisa Ghaffari, Said Sanabria Ruiz, Nico Delvecchio, Josua Maas, Coach Sandro Ramisberger



Beachvolleyballer Alisa Ghafari und Gian Andrea Achermann (2. und 4. von links).

Exkursionen

Abwechslung bieten Exkursionen im Regelunterricht. Hier ein paar Eindrücke aus verschiedenen Anlässen:



Rudern auf der Limmat.



Seeüberquerung auf dem Hallwilersee.

Volleynight

Bei der Volleynight wurde bis knapp vor Mitternacht um die letzten Punkte gekämpft. Insgesamt nahmen 30 Teams teil und in den Vorrunden und Kreuzspielen wurde in allen fünf Hallen Volleyballkunst geboten. Am Ende setzte sich das Team «Visca Barca» an die Spitze der Rangliste. Herzliche Gratulation!



Das Siegerteam der Volleynight: Visca Barca.

***Christine Brozzo-Zimmermann** und **Tobias Kägi**. Sie unterrichten Sport.*

Spatenstich für die Erweiterung der Kanti Baden

Kurz vor den Sommerferien, am 2. Juli 2025, fand der feierliche Spatenstich für die bauliche Erweiterung unserer Schule statt. Nach fast neun Jahren intensiver Planung konnte der Baubeginn mit zahlreichen Gästen aus Politik und Verwaltung sowie Vertretungen unserer Schule gefeiert werden – musikalisch umrahmt von der Kanti-Band.
Regierungsrätin Martina Bircher (Vorsteherin des Departements Bildung, Kultur und Sport), Regierungsrat Markus Dieth (Vorsteher des Departements Finanzen und Ressourcen), Kantonsbaumeister Urs Heimgartner, Architekt Benjamin Widmer (Bernath+Widmer Architekten) und Rektor Daniel Franz setzten symbolisch ihre Spaten in die Sportwiese beim Parkdeck – dort, wo in den kommenden drei Jahren die neuen Gebäude entstehen.
Die Erweiterung umfasst ein MINT-Gebäude, eine Doppelsporthalle sowie ein Nebengebäude mit Veloeinstellplatz und sportorientierten Schul- und Fachschaftsräumen. Der Grosse Rat hat dafür einen Kredit von 64 Millionen Franken bewilligt. Mit diesen Neubauten werden die seit 2013 bzw. 2015 bestehenden Provisorien ersetzt und erweitert. Dadurch entsteht dringend benötigter Schulraum für 66 Abteilungen – eine Entlastung angesichts der aktuellen Auslastung von 74 Abteilungen.
Beim Festakt in der Aula verwies Rektor Daniel Franz auf das visionäre architektonische Erbe von Fritz Haller, das im Neubauprojekt durch Bernath+Widmer Architekten aufgegriffen wird: «Fritz Haller hätte sich gefreut über das, was hier entsteht und weiterwächst.» Wir dürfen uns auf helle, nachhaltige und multifunktionale Räume freuen. Die Bauzeit beträgt voraussichtlich drei Jahre, gefolgt von einem weiteren Jahr für Umbauten im Bestand und im Aussenraum.
Aus Kapazitätsgründen konnte nicht die ganze Schule mit allen Schülerinnen und Schülern, Lehrerpersonen und Mitarbeitenden dem Spatenstich beiwohnen. Mit ihnen begingen wir den anstehenden Baubeginn symbolisch an dem Ort, wo die neuen Gebäude zu stehen kommen, und versammelten alle auf der grossen Sportwiese für ein Drohnenfoto. Zusammen bildeten wir das Kanti-Logo.

***Karl Kürtös**. Er ist Prorektor und seit Planungsbeginn Vertreter unserer Schule in der Baukommission.*



Visualisierung des neuen MINT-Gebäudes. *Visualisierung: indievisual AG, Zürich*



Spatenstich mit Daniel Franz, Markus Dieth, Martina Bircher, Urs Heimgartner und Benjamin Widmer. *Foto: Fabian Wyttenbach*

Die Grussbotschaft des Rektors finden Sie hier:
www.kanti-baden.ch/downloads/jahresberichte/grussbotschaft-rektor-spatenstich-2025/

Die Sportwiese als Leinwand – wie das Kantifoto entstand

Als klar wurde, dass unsere geliebte Sportwiese dem Erweiterungsbau der Kanti Baden weichen würde, war es Corinne Weber, die einen besonderen Gedanken fasste: Noch einmal alle zusammen – sichtbar, kreativ, einzigartig. Die Idee, ein grosses Kantifoto zu stellen, bei dem Schülerinnen, Lehrpersonen und alle Angehörigen der Kanti unseren Schriftzug bilden, war geboren.
Das letzte Kanti-Foto wurde 2007 gemacht. Damals standen alle einfach auf der Wiese. Nett, aber: *Das kann ja jeder.*

Von der Idee zur perfekten Markierung
Doch wie bringt man ein 40 x 26 Meter grosses Logo präzise auf eine Wiese?
Zuerst wurde ein Prototyp im Kleinformat erstellt – 2 x 1,3 Meter, abgesteckt mit Hilfslinien und Stöcken. Der erste Versuch, das Logo mit Dünger sichtbar zu machen, ging schief: Zwar war das Moos danach verschwunden, doch die ganze Fläche leuchtete plötzlich einfach grün. Eine Alternative musste her. Auch die Idee, das Logo mit einem Rasenmäherroboter zu schneiden, scheiterte nach Abklärungen beim Spezialisten. Alles von Hand ausmessen und mit Kreidespray markieren? Möglich, aber mühsam.
Dann kam die Rettung: eine spezialisierte Firma mit Maik Baumgartner und ihrem GPS-gesteuerten Roboter. Statt stundenlang zu messen, zog der Roboter punktgenau die perfekten Linien auf den Rasen – und die Vorlage für unser Foto war fertig.

Der Tag des Fotos
Am 24. Juni war es soweit. Ohne viel Organisation, aber mit klarer Kommunikation per Mail an Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler sowie einem Hinweis in der Gesamtkonferenz wussten alle genau, was zu tun war: Zuerst die Konturen bilden, dann die Buchstaben füllen. Manche Buchstaben waren dichter besetzt als andere – aber das störte niemanden.



Wir sind Kanti Baden. *Fotos: Fabian Wyttenbach*

Ein Moment voller Energie

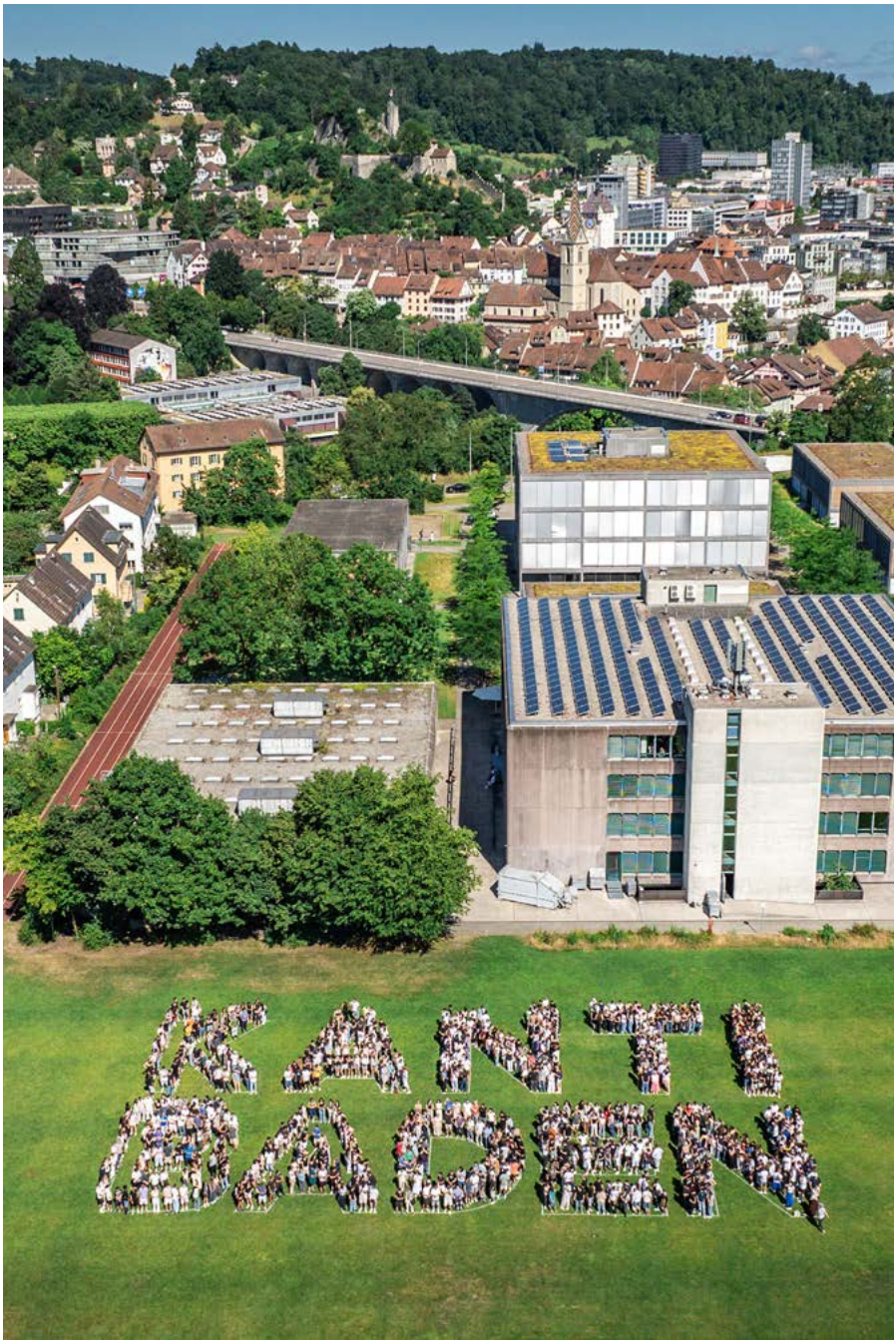
Es dauerte nicht lange, bis die Stimmung ihren eigenen Lauf nahm. Irgendwer begann zu winken, und im Nu winkten alle. Das Megafon war ohnehin defekt – die Freude war auch so laut genug. Wann genau das Foto geschossen wurde, war nicht klar, denn Fabian Wyttenbachs Drohne filmte und fotografierte aus der Luft – und schuf ein Video, das auf Instagram bereits über 57'300 Mal angeschaut wurde.

Als die Geduld langsam zur Neigeging, klatschte jemand spontan – und schon löste sich die Menschenmenge lachend und plaudernd wieder auf. Zurück blieb ein Gefühl von Gemeinschaft, von «Wir sind Kanti Baden».

Für die Zukunft bewahrt

Das Kantifoto wird ausgedruckt und in einer Zeitkapsel verewigt – als Erinnerung daran, wie aus einer kleinen Idee etwas Grosses entstanden ist.

***Corinne Weber**. Sie arbeitet im Bereich Medien & Kommunikation.*


KANTI
BADEN

Verabschiedungen

Verabschiedung von Armin Barth, Lehrer für Mathematik



Foto: Alex Spichale

Nach fast drei Jahrzehnten an der Kantonsschule Baden verabschieden wir uns von Armin Barth – einem Lehrer, der weit mehr war als ein Vermittler mathematischen Wissens. Während 29 Jahren prägte er Generationen von Schülerinnen und Schülern mit seiner Begeisterung für Mathematik, seinem scharfsinnigen Humor und seiner Fähigkeit, auch komplexe Inhalte verständlich und lebendig zu vermitteln. Seine Klassen schätzten ihn nicht nur für seine fachliche Kompetenz, sondern auch für seine Menschlichkeit und sein echtes Interesse an ihren Anliegen.

Besonders verdient gemacht hat sich Armin Barth ausserdem in der Förderung von MINT-Talenten. Er war massgeblich an der Konzipierung des Akzentfachs Nawimat beteiligt, welches bei den Schülerinnen und Schülern noch heute auf grossen Anklang stösst. Zudem entwickelte er das Begabungs- und Begabtenförderungsprogramm SMART, das besonders interessierte und leistungsstarke Jugendliche gezielt unterstützt und fördert. Während 20 Jahren organisierte er ausserdem den Känguru-Wettbewerb für Mathematik an der Kanti Baden und verstand es, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer jeweils mit einem spannenden mathematischen Referat auf den Wettbewerb einzustimmen – ein inspirierender Auftakt, der auch von seinen Kolleginnen und Kollegen aus der Fachschaft stets mit grossem Interesse verfolgt wurde.
Neben seiner Tätigkeit an der Kantonsschule Baden engagierte sich Armin Barth auch als Fachdidaktiker an der ETH Zürich, wo er bis heute die Ausbildung zukünftiger Mathematiklehrpersonen mitgestaltet und prägt. Mit seinen Lehrmitteln und didaktischen Beiträgen hat er die Entwicklung des Mathematikunterrichts in der Schweiz nachhaltig beeinflusst. Für sein langjähriges Engagement wurde er 2020 mit dem MINT-Preis der Rektorin der ETH ausgezeichnet.

Mit seinem Rücktritt verlieren wir einen Kollegen, der mit Herzblut, Weitblick und Leidenschaft unterrichtet hat. Die Fachschaft Mathematik dankt Armin Barth herzlich für sein Wirken und wünscht ihm für den neuen Lebensabschnitt alles Gute und viele inspirierende Momente – sei es in mathematischen, literarischen oder noch ganz unbekannten Gefilden.

***Janine Hartmann**. Sie unterrichtet Mathematik.*

Verabschiedung von Silvia Ferrari, Lehrerin für Deutsch



Foto: Alex Spichale

Silvia ist 1990 an die Kanti Baden gekommen. Man muss sich vorstellen, wie damals das Fachschaftsteam zusammengesetzt war: Silvia und ganz viele Herren. Silvia kann sich sehr gut durchsetzen, das machte sie zur perfekten Fachschafts-Chefin. Sie hat die Fachschaft an den neu ins Leben gerufenen Sitzungen mit der Schulleitung vertreten, uns super durch Sitzungen und Themen geführt und war bei extrem vielen Neubesetzungen beteiligt. Geduldig und ungeduldig hat sie Millionen Mails beantwortet.

Silvia spricht mütterlicherseits Standarddeutsch, väterlicherseits etwas Italienisch, hat in der Schule Rätoromanisch gelernt, besucht jedes Jahr die Theaterfestspiele in Avignon, alles auf Französisch, sie hat sich in Studentinnenjahren speziell auch in und für Nicaragua engagiert und spricht also auch Spanisch. Die lateinischen Sprachen kennt und kann sie also fast alle; und dennoch ist sie Deutschlehrerin geworden.

Silvia hat jahrelang für den Rotpunktverlag Bücher lektoriert und akquiriert, Schriftstellerinnen und Schriftsteller entdeckt, unter anderem Ruth Schweikert. Dies ist auch den Schülerinnen und Schülern zugutegekommen. In Sachen Literatur hat Silvia in der Schule Ausserordentliches geboten. Sie hat unter anderem Übersetzerinnen fürs Amos aufgespürt, eine Lesung am Sprungturm in einem Freibad neben der Schule auf die Beine gestellt und den Kontakt zu Schriftstellerinnen für die Schule hergestellt. In Brugg hat sie die Literaturtage organisiert und viel, wirklich viel moderiert. Wer Silvia auch in Zukunft noch als Moderatorin erleben möchte, kann das, denn neu führt sie in Theaterstücke im Kurtheater Baden ein.

Silvia ist aus dem Engadin nach Zürich gezogen und hat inzwischen fast die ganze Welt bereist. Auch davon haben die Schülerinnen und Schüler profitiert. Mit ihrer unvergleichlichen Durchsetzungskraft hat Silvia es nämlich geschafft, mehrtägige Exkursionen nach Weimar und Frankfurt zu unternehmen; ich durfte dabei sein und war bass begeistert.
In den letzten Jahren hat Silvia sich in eine neue Sprache, nämlich ins Russische vertieft. Sie hat Russland besucht, zusammen mit Martina Heuberger das Freifach Russisch in den Osten begleitet oder an einem Thementag ukrainische Literatur unterrichtet.

***Yvonne Stocker Strebel**. Sie unterrichtet Deutsch.*

Verabschiedung von Paul Schneider, Lehrer für Mathematik



Foto: Fabian Wyttenbach

Die Fachschaft Mathematik würdigte ihr langjähriges und verdientes Mitglied Paul Schneider an der Jahresschlussfeier musikalisch mit einem «Abschiedsblues», dessen Text wir auf der nächsten Seite abdrucken.



Wie löst man denn schon wieder
Eine Gleichung dieser Form?
Asymmetrisch verschlüsseln,
Geht das im Unterricht?
Mandelbrot und Chaos,
Ist das was fürs Akzentfach?
Fragen über Fragen,
Doch wen frage ich da bloss?

Frag Paul!
Frag einfach Paul!
Wer weiss über Mathe noch mehr als Wikipedia?
Das ist Wiki-Paul.

Gibt's plötzlich 'ne Klasse mehr,
Die einen Mathelehrer braucht?
Ist jemand ganz spontan
Für ein Schwerpunktfach bereit?
Fehlt noch ein Mathe-Workshop
Am MINT- oder Sonstwie-Tag?
Zu viele Leute im Intensivkurs?
Was macht man in so einem Fall?

Frag Paul!
Frag einfach Paul!
Wer hat die Kapazität und springt dann ein?
Auch das ist Paul.

Wird jemand gebraucht
Für Redaktion und letzten Schliff
Beim Kreieren der Abschlussprüfung?
Jemand, der an alles denkt,
Der das kleinste Detail prüft,
Der Ungenauigkeiten aufspürt?
Wenn jahrelange Erfahrung
Gesucht ist, ja ihr ahnt es,

Frag Paul!
Frag einfach Paul!
Er ist nicht nur schlau, sondern nimmt's auch noch genau.
Frag also Paul!

Er ist kein Freund von Standards
Und von Gleichmacherei,
Behält lieber seinen Freiraum,
Arbeitet dafür etwas mehr,
Warnt immer vor den Dingen,
Die die Freiheit beschränken könnten.
Wenn es also darum geht,
Sich gegen so was zu wehren,

Frag Paul!
Frag einfach Paul!
Er steht für Lehrfreiheit ein und weiss sich zu wehren.
Frag also Paul!

Gerades, längeres Haar,
Jeans und Schuhe mit drei Streifen,
Hellbraune Ledertasche,
Reihenbestuhltes Zimmer.
Hat dir etwas erklärt
Verblüffend kurz und prägnant.
Kommt all das zusammen,
Dann hast du ihn wohl getroffen.

Das ist Paul!
Ja, das ist Paul!
Du wirst uns in Zukunft fehlen.
Auf Wiedersehen, Paul!

***Fachschaft Mathematik**.*

Verabschiedung von Beatrice Trummer, Lehrerin für Deutsch



Foto: Alex Spichale

Eine «Anlaufstelle – immer und für alles», wie Carmen Arnold und Beatrice Jud es in ihrer Verabschiedung für Beatrice Trummer formuliert haben: So ist Beatrice wohl von «allen» und «immer» wahrgenommen worden. Egal, ob es sich um Klatsch und Tratsch handelte (Wer ist schwanger? Wer hat einen neuen Partner? Wie heisst das dritte Kind von Kollege X?), um grammatikalische Zweifelsfälle (Steht da ein Komma oder nicht?), um literarische Fragen (Wie sind die Neuerscheinungen dieses Jahres?) oder – ganz schwierig – um schuladministrative Aspekte (Reglemente, Protokolle, Vernehmlassungen, Lehrpläne etc.): Beatrice wusste Bescheid. Ein «Universallexikon» haben sie die beiden Kolleginnen genannt.

Neben dem Wissen kam aber auch die sinnliche Seite nicht zu kurz, wie Álvaro Ullate, ein ehemaliger Schüler von Beatrice, schreibt: «Ich weiss, dass viele von uns noch immer intensiv an einem Buch riechen, wenn wir es neu gekauft haben. Eine Art Ritual, von dem uns Frau Trummer in einer der ersten Lektionen mit funkelnden Augen erzählte.» Beatrice konnte begeistern und ihre Begeisterung war ansteckend. Und das bezog sich nicht nur auf Literatur und Fachwissen, sondern auch auf Essen, Trinken und Geselligkeit. Gerne würde Álvaro sich mit Beatrice «darüber austauschen, welche Verlage gut riechen und welche eben nicht». Denn auch Humor war eine ihrer Eigenschaften, beispielsweise, als wir bei einem Anlass den furchtbaren Wein in die Blumenkisten schütteten.

Ihre Neugier war unerschöpflich, «spannend» eines ihrer Lieblingswörter. Kein Wunder, machte sie bei zahlreichen Institutionen mit, wie den Neujahrsblättern der Stadt Baden, beim ThiK, beim Kurtheater Baden, in der Kulturkommission der Stadt Baden. An der Kanti war sie unsere bestorganisierte Fachschaftsvorsteherin und arbeitete von 2000 bis 2008 als Kon- bzw. Prorektorin in der Schulleitung, dies als zweite Frau im Kanton Aargau. Nach der Zeit in der Schulleitung hatte Beatrice ihre 1000 Dinge jeweils bis 17 Uhr erledigt, wir waren voller Bewunderung für ihre beneidenswerte Disziplin.

In jeder Funktion bestach sie durch ihre Analysefähigkeit und die Konzentration auf das Wesentliche. (Allerdings gab es Klagen, dass Beatrice den Hang hatte, eigenmächtig «unnötige» Dokumente vom Schulserver zu löschen.)

Nicht nur intellektuell, sondern auch menschlich war Beatrice ein Vorbild, teilte sie doch nicht nur grosszügig ihr fulminantes Wissen, sondern auch ihre schön gestalteten und gut durchdachten Unterlagen. Viele ihrer Ideen setzt die Fachschaft Deutsch bis heute um, weil sie einfach überzeugen.

Álvaro Ullate, ihr ehemaliger Schüler, meint: «Obwohl wir im Unterricht vor allem in den Genuss von Frau Trummers Elan und enormer Begeisterungsfähigkeit kamen, die so unglaublich ansteckend und inspirierend waren, kämpfte sie gleichzeitig mit starken Depressionen. […] Frau Trummers Geschichte sollte uns deshalb auch daran erinnern, dass Leid, Trauer oder gar Aussichtslosigkeit nicht immer sichtbar sind, da wir sie oft alleine oder in sehr engen Kreisen tragen und erdulden.»

Beatrice Trummer hat an der Kanti und in unseren Erinnerungen «viele Spuren und Wege hinterlassen», wie Daniel Franz an der Schlussfeier sagte.
Wir alle wünschen Beatrice alles Gute.

Yvonne Stocker Strebel *und* ***Barbara Walzik.*** *Sie unterrichten Deutsch.*

Mediothek

Die Mediothek in Zahlen

Jahr	2023*	2024**
Anzahl Kurslektionen	52	51
Anzahl Ausleihen Mediothek	3522	2909
Anzahl Ausleihen e-Thek (deutsch)	2099	2868
Anzahl Ausleihen OverDrive (englisch)	148***	
Anzahl Fernleihen	62	47
Medienbestand physisch	28’524	29’161
Neue Medien physisch	628	722
Total Filme im Videoportal	2846	3777
Total Fotos in der Bilddatenbank	4100	5021

* Kalenderjahr 2023, Stichtag 31.12.2023

** Kalenderjahr 2024, Stichtag 31.12.2024

*** bis August 2023. Ab SLSP-Umstieg können die Zahlen nicht mehr erhoben werden.

*Zusammengestellt von **Melanie Sigg**. Sie leitet die Mediothek.*

Neue Lehrpersonen



Vivian Chan
Klavier



Grzegorz Fleszar
Klavier



Debora Fossi
Französisch



Rahel Sagelsdorff
Deutsch



Markus Wallat
Chemie

Fotos: Alex Spichale



Vivian Chan
Lehrerin für Klavier

Wo hast du studiert?
In München an der Hochschule für Musik und Theater. Da ich in München geboren und aufgewachsen bin, wollte ich danach eine neue Stadt kennenlernen. So bin ich nach Zürich und in die Schweiz gekommen. Meinen Master habe ich an der Zürcher Hochschule der Künste absolviert.

Seit wie vielen Jahren unterrichtest du?
Ich habe bereits neben meinem Bachelorstudium unterrichtet, seit 2012.

Tablet oder Laptop?
Zum Unterrichten finde ich das Tablet unverzichtbar und superpraktisch.

Welches war dein Lieblingsfach am Gymnasium?
Sprachen – ich hatte Englisch, Französisch und Spanisch am Gymnasium. Zusätzlich spreche ich noch Chinesisch, neben Deutsch meine Muttersprache.

Ausbildungsgang in Stichworten:
- 2011: Abitur am Wilhelm-Hausenstein-Gymnasium München
- 2016: Bachelor künstlerisch im Fach Klavier an der Hochschule für Musik und Theater München
- 2017: Bachelor künstlerisch-pädagogisch im Fach Klavier an der Hochschule für Musik und Theater München
- 2017: Auslandssemester in Hongkong
- 2020: Master Instrumentalpädagogik Klavier an der Zürcher Hochschule der Künste



Grzegorz Fleszar
Lehrer für Klavier

Wo hast du studiert?
Ich habe am Musikgymnasium in Breslau (Polen), an der Hochschule der Künste Bern und an der Zürcher Hochschule der Künste studiert.

Was machst du als Ausgleich?
Ich gehe gern in der Natur spazieren, reise und spiele Schach.

Balkon oder Garten?
Garten.

Woher stammt dein Name?
Mein Name stammt aus Polen.

Seit wie vielen Jahren unterrichtest du Musik?
Ich unterrichte Klavier seit meinem 19. Lebensjahr, zunächst während meines Studiums mit privaten Schülern, später an zahlreichen anderen Schulen.

Ausbildungsgang in Stichworten:
- 2003 – 2009: Musikgymnasium und Musiklyzeum in Breslau, Polen (Hauptfach: Klavier), Matura-Abschluss
- 2009 – 2012: Bachelor of Arts in Music an der Hochschule der Künste Bern (Instrument: Klavier)
- 2012 – 2014: Master of Arts in Music Performance an der Zürcher Hochschule der Künste (Instrument: Klavier)
- 2014 – 2016: Master of Arts in Musikpädagogik an der Zürcher Hochschule der Künste (Instrument: Klavier)
- 2016 – 2018: Diploma of Advanced Studies Kirchenmusik an der Zürcher Hochschule der Künste (Instrument: Orgel)
- 2019 – 2020: Master of Advanced Studies in Kirchenmusik an der Hochschule der Künste Bern (Instrument: Orgel)



Debora Fossi
Lehrerin für Französisch

Wolltest du immer schon Lehrerin werden?
Ja, ich wollte schon immer Lehrerin werden. Bereits als kleines Kind spielte ich lieber «Schülerin und Lehrerin» als mit Puppen. Es bereitete mir schon damals grosse Freude, kleine Übungen oder Knobelaufgaben für meine Freundinnen zu erstellen. Ausserdem ging ich immer gerne zur Schule und war gerne unter Menschen. In einer sozialen Umgebung habe ich mich stets wohlgefühlt. Wenn ich dabei anderen etwas beibringen oder sie unterstützen konnte, war das für mich umso schöner. Das Fachstudium und das Lehrdiplom haben mich schliesslich in meiner Entscheidung bestärkt, diesen Berufsweg einzuschlagen.

Was machst du als Ausgleich zum Unterrichten?
Als Ausgleich zum Unterrichten tanze ich. Ich habe im Laufe der Zeit verschiedene Tanzstile ausprobiert, darunter Hip-Hop, Ballett, Breakdance und Jazz. Seit über zehn Jahren leite ich eine Hip-Hop-Gruppe für Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren. Es bereitet mir grosse Freude, mich zur Musik zu bewegen, eigene Choreografien zu entwickeln und auch selbst auf der Bühne zu stehen. Ein besonderes Highlight war es, bei einem Energy Air-Event für den Schweizer Rapper Stress tanzen zu dürfen – eine unvergessliche Erfahrung. Momentan widme ich mich dem Paartanz, insbesondere den Standard- und lateinamerikanischen Tänzen. Ich probiere auch immer wieder gerne Neues aus – Tanzen bleibt für mich eine Quelle der Energie, Kreativität und Lebensfreude. Da der Lehrerberuf sehr kopflastig sein kann, ist das Tanzen für mich ein wertvoller körperlicher und geistiger Ausgleich.

Was macht dich als Lehrerin stolz?
Mich macht es stolz, wenn ein erfolgreicher Lernprozess sichtbar wird – insbesondere dann, wenn Schülerinnen und Schüler nicht nur fachliche Fortschritte machen, sondern auch eine gute Fehlerkultur annehmen. Wenn sie aus Fehlern lernen, Rückschläge als Teil des Lernens begreifen und mit Neugier und Ausdauer weiterarbeiten, ist das für mich ein besonders wertvoller Moment. Genauso freue ich mich, wenn die Schülerinnen und Schüler auch persönlich und sozial reifen – etwa durch den Erwerb wichtiger Sozialkompetenzen wie Empathie, Teamfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein. Besonders im Französischunterricht erfüllt es mich mit Freude, wenn sie nicht nur das reine Pauken von Vokabeln und Grammatik sehen, sondern den tieferen Wert der Sprache erkennen – etwa die Verbindung zu Kultur, Geschichte, Literatur und Menschen. Wenn sie anfangen, Französisch nicht nur zu lernen, sondern zu verstehen und zu erleben, ist das für mich einer der schönsten Erfolge als Lehrperson.

Welches Buch hat dein Leben verändert?
Ein Buch, das mein Leben beeinflusst hat, ist «25 letzte Sommer» von Stephan Schäfer. Schäfer erzählt auf sehr eindrucksvolle Weise vom bewussten Leben angesichts der begrenzten Zeit, die uns bleibt. Die Geschichte handelt von zwei sehr unterschiedlichen Menschen, die sich über die grossen Fragen des Lebens unterhalten: Warum verbringen wir so viel Zeit mit Arbeit und To-do-Listen, statt mit den Menschen und Dingen, die uns wirklich wichtig sind? Wie finden wir den Mut, unsere eigenen Träume zu verfolgen? Und wie schaffen wir es, das Leben voll auszukosten, solange wir es haben?

Ausbildungsgang in Stichworten:
- 2009 – 2013: Kantonsschule Zürich Nord
- 2013 – 2017: Universität Zürich, Bachelor of Arts, Französische und Italienische Sprach- und Literaturwissenschaft
- 2018: Studium an der Université de Lausanne (UNIL), CH-Unimobil
- 2018 – 2020: Master of Arts, Französische und Italienische Sprach- und Literaturwissenschaft
- 2020 – 2023: Lehrdiplom für Maturitätsschulen Universität Zürich, Französisch und Italienisch



Rahel Sagelsdorff
Lehrerin für Deutsch

Was gefällt Dir am Lehrerberuf?
Am Lehrerinnenberuf liebe ich die Abwechslung und den Austausch mit jungen Menschen. Mir ist schnell langweilig und während des Studiums bei meiner Arbeit im Büro habe ich pausenlos auf die Uhr gestarrt und gehofft, dass der Arbeitstag schnell vergeht. Ein Tag an der Kanti ist voller Abwechslung, Begegnungen mit verschiedenen Menschen und immer anders. Das finde ich grossartig. Zudem schätze ich den Austausch mit den jungen Menschen. Und ich darf mich in meiner täglichen Arbeit mit Literatur auseinandersetzen, was auch ein grosses Geschenk ist.

Welches ist der schönste Ort, an dem du je gewesen bist?
Der schönste Ort, an dem ich je gewesen bin, sind die Galapagos-Inseln. Da fühlte ich mich wie in einer Sendung von National Geographic.

Was machst du als Ausgleich zum Unterrichten?
Zum Ausgleich mache ich gerne und viel Sport (am liebsten draussen in der Natur). Zudem esse ich für mein Leben gern. Deswegen bin ich wohl auch mit einem Koch liiert.

Worauf bist du besonders stolz?
Besonders stolz bin ich auf das tolle Umfeld, das ich mir aufgebaut habe. Ich habe grossartige Menschen in meinem Leben, die mich schon durch manche schwere Situation begleitet haben.

Bist du ein Einzelkämpfer oder ein Teamplayer?
Ich bin eindeutig eine Teamplayerin.

Ausbildungsgang in Stichworten:
- 2012: Matura am Gymnasium in Münchenstein
- 2014 – 2020: Studium in Geschichte und Deutsch an der Universität Basel
- 2021 – 2023: Lehrdiplom für Sekundarstufe II an der Fachhochschule Nordwestschweiz



Markus Wallat
Lehrer für Chemie

Was machst du als Ausgleich zum Unterrichten?
Seit ich zehn Jahre alt bin, ist der Rudersport ein bestimmender Faktor in meinem Leben. Als Kind begann ich mit dem Leistungssport und mit der Zeit wurden die Ziele grösser und das Trainingspensum höher. Nach ein paar frustrierenden sportlichen Jahren musste ich schliesslich mit 22 die Karriere beenden. Das Studium und eine sehr strikte, für mich belastende Ernährung konnte ich nicht mehr mit den zwölf Trainingseinheiten pro Woche kombinieren. Seitdem gebe ich als Trainer mein Wissen und die Erfahrung an junge Talente weiter.
Mittlerweile ist mein Engagement allerdings kleiner geworden, und ihr könnt mich nur noch gelegentlich im Ruderclub Baden oder auf der Limmat antreffen.

An welcher Schule hast du vorher unterrichtet?
Die letzten sieben Jahre war ich an der Alemannenschule Wutöschingen, einer sehr innovativen Schule an der deutsch-schweizerischen Grenze. Aufgrund eines aussergewöhnlichen pädagogischen Konzepts und eines für eine staatliche Schule revolutionären Lernkonzepts wird sie auch als eine der fortschrittlichsten Schulen in Europa bezeichnet. Ich habe mich dort sehr wohl gefühlt, da ich gerne etablierte Gewohnheiten hinterfrage, deren Existenz meist nur damit begründet ist, dass sie schon immer so waren. Die Erfahrungen, die ich dort in der Schulentwicklung und beim Aufbau der gymnasialen Oberstufe sammeln konnte, haben meine Haltung zur Schule und zum Lernen sehr geprägt.

Hast du Kinder?
Ja, sie spazieren auch regelmässig über das Kanti-Gelände. Manchmal mit mir, aber häufiger ohne mich.

Bist du ein geduldiger Mensch?
Ja, sehr geduldig und nur durch ganz weniges aus der Ruhe zu bringen.

Was macht dich als Lehrer stolz?
Schülerinnen und Schüler, die sich ihren Erfolg hart erarbeitet haben, die nicht mit den besten Voraussetzungen gesegnet sind und sich trotzdem ihre Ziele erkämpfen. Wenn ich auf diesem Weg ein kleines bisschen helfen kann, dann macht mich das sehr stolz.

Ausbildungsgang in Stichworten:
- 2008: Abitur an Gesamtschule Weierheide in Oberhausen
- 2009 – 2015: Studium der Chemie und Mathematik für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen an der Universität Duisburg-Essen
- 2015: Nachhilfeunterricht am Dresdner Kreuzchor
- 2015 – 2016: Praktische Ausbildung (Referendariat) im «Brennpunkt» an der Gesamtschule Berger Feld in Gelsenkirchen-Schalke
- 2017 – 2024: Lehrer an der Alemannenschule Wutöschingen

SMART

SMART ist unser Begabtenförderungsprogramm. Es steht motivierten Schülerinnen und Schülern offen, deren Interessen über das Grundangebot unserer Schule hinausgehen. SMART-Kurse ermöglichen die vertiefte Auseinandersetzung mit einem Interessengebiet und werden von Lehrpersonen geleitet. Das Akademie-Angebot umfasst eine Reihe von Vorträgen und Kurzworkshops mit internen oder externen Referentinnen und Referenten.









Im Schuljahr 2024/25 fanden folgende Kurse und Akademie-Veranstaltungen statt:

Asako Frey	Vorbereitung auf die erste Runde der Mathematik-Olympiade, Teilnahme an der Prüfung
Asako Frey	Vorbereitung und Teilnahme am Náboj-Wettbewerb
Asako Frey	Teilnahme an der «Langen Nacht der Mathematik»
Daniela Tenger, Caspar Rahm	«Jugend debattiert»: Wir üben uns in der Kunst der Debatte zu aktuellen Themen und nehmen am Regionalfinale Aargau teil
Ildikó Gyomlay, Jacqueline Derrer	Theater & Marketing
Benjamin Ruch, Dr. Omar Ibrahim (ext.)	Philosophical Care oder Philosophie als Lebenskunst
Simon Hallström	Coaching für besonders begabte Schüler/innen in Mathematik
	Gespräch mit der Künstlerin und Regisseurin Tendayi Nyeke
	«Un été à M» – Veranstaltung mit dem Autor Robin Corminboeuf
	Coaching der Finalisten des Slam-Poetry-Finales mit Patty Basler
	Lesung und Diskussion mit dem Autor Niq Mhlongo
	«Nanowissenschaft: Spannende Forschung für vielfältige Anwendungen» – Referat von Dr. Kerstin Beyer-Hans, Swiss Nanoscience Institute der Universität Basel. Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Vereinigung für Heimatkunde des Bezirks Baden
	«Queer Kids» – Lesung und Gespräch mit der Autorin Christina Caprez
	«Widerstand und Übermut» – Lesung und Gespräch mit der Autorin Nadja Brügger

SMART-Kurse Akademie-Veranstaltungen

Neben diesen schulinternen Angeboten profitierten zahlreiche Schülerinnen und Schüler von externen Begabtenförderungsmassnahmen wie beispielsweise Studienwochen von «Schweizer Jugend forscht» oder der ETH Zürich.

Ausgezeichnet

Wir gratulieren unseren Schülerinnen und Schülern zu ihren ausgezeichneten Leistungen!

Aryan Anand, G2b **Anisha Jhalani, G2b** **Tim Lünenburger, G2b**	Sieger in der Kategorie Jahrgang 08/09 an der «Langen Nacht der Mathematik»
Yuri Honegger, G4b	Auszeichnung für seine Maturitätsarbeit «Building a Computer from Scratch» beim Nationalen Finale von «Schweizer Jugend forscht» mit dem Prädikat «sehr gut»
Yaron Traub, G1e **Tim Föhner, G1e**	1. Platz in der Gesamtwertung und 2. Platz Robotgame an der Weltmeisterschaft der First Lego League (Robotik & Forschungswettbewerb)
Selma Slembek, G3b	Finalqualifikation am Regionalfinale von «Jugend debattiert»
Dhruv Sharma, G4b	Goldmedaille an der Schweizer Biologie-Wissenschaftsolympiade, Bronzemedaille an der internationalen Biologie-Wissenschafts-olympiade auf den Philippinen
Zuzanna Scislowicz, G3b	Silbermedaille an der Schweizer Biologie-Wissenschaftsolympiade
Marvin Kessler, G4f	Goldmedaille an der Schweizer Linguistikolympiade, Silbermedaille an der internationalen Linguistikolympiade in Taiwan.
Johanna Ruoff, G4g	Auszeichung mit dem Luzerner Religionspreis für herausragende Maturarbeiten im Bereich Ethik und Religion. Titel der Arbeit: «Showtime für den Glauben. Wie die Jugend bei ICF Gott abfeiert»
Kiara Jamwal, G4b **Maanasa Sriram, G4b**	Einladung von «Schweizer Jugend forscht» an den Wettbewerb 2026 mit ihrer Maturitätsarbeit «The Religious Vote»

Kiran Burcu, G2n **Laran Mustapic, G2n**	Finalqualifikation mit ihrer Reportage «Mit Pflanzen gegen heisse Tage» beim Wettbewerb von «Junge Reporter:innen für die Umwelt» in der Kategorie 15 bis 18 Jahre
Semir Bekirovski, G1d **Lewyn Basso, G1d** **Luca Gmeiner, G1d**	Qualifikation beim Globe-Contest 2025 für den Final der besten naturwissenschaftlichen Forschungsarbeiten der Schweiz in Bern
Noemi Ivelj, G3k	Nomination als Youngster Female 2024 an der Swiss Football Night
MIX OF 54	2. Platz am Aargauer «School Dance Award» und 2. Platz im Nordwestschweizer Final des «School Dance Award» in der Kategorie Sekundarstufe II
Alisa Ghaffari / **Gian Andrea Achermann**	1. Platz Aargauer Mittelschulmeisterschaften Beachvolleyball
Basketball-Team Frauen	1. Platz Aargauer Mittelschulmeisterschaften Basketball, 7. Rang Schweizer Mittelschulmeisterschaften Basketball
Volleyball-Team Frauen	2. Platz Aargauer Mittelschulmeisterschaften Volleyball
Volleyball-Team Männer	1. Platz Aargauer Mittelschulmeisterschaften Volleyball und 2. Platz bei den Schweizer Mittelschulmeisterschaften Volleyball
Unihockey-Team Frauen	1. Platz Aargauer Mittelschulmeisterschaften Unihockey
Unihockey-Team Männer	2. Platz Aargauer Mittelschulmeisterschaften Unihockey und 2. Platz bei den Schweizer Mittelschulmeisterschaften Unihockey
Handball-Team Männer	1. Platz Aargauer Mittelschulmeisterschaften Handball

Unterwegs



Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider gratuliert zur Teilnahme am Projekt (an der Roman-des-Romands-Veranstaltung in Bern im Januar 2025).

Foto: Association Le Roman des Romands

Schwerpunktfach Französisch: Le Roman des Romands – une aventure

Cette année nous avons eu la chance de participer au projet « Romand des Romands ». C'est un projet qui vise à rapprocher la littérature romande actuelle des jeunes et à intégrer leurs opinions sur cette littérature. Cinq livres ont été choisis pour ce concours. Pendant six mois on a lu, discuté les livres et on a créé des petits projets comme des pastiches, des poèmes, des scènes de théâtres et des collages. Le but de ce projet était de lire et d'analyser tous les livres, pour finalement voter pour le meilleur des livres dont l'auteur a reçu un prix de 15'000 francs. Nous avons non seulement lu beaucoup, mais nous avons aussi pu échanger avec des étudiants romands et avec tous les auteurs. Pour cela nous sommes allés à Yverdon, Berne et Genève. À Yverdon, nous avons participé à des ateliers où nous avons rencontré les auteurs pour leur poser des questions concernant leurs livres.

En décembre l'auteur Robin Corminboeuf est même venu nous rendre visite à la Kanti Baden ! Nous avons pu lire et discuter nos productions avec lui et il nous a raconté comment il en était venu à écrire ce livre. Dans le classement de la classe, il a obtenu la deuxième place.

À Berne nous avons beaucoup discuté avec d'autres étudiant.e.s et nous avons voté pour le meilleur des cinq livres qui a finalement obtenu le prix littéraire. Nous avons même eu la visite d'une conseillère fédérale. Vers la fin de ce projet, un traducteur professionnel est venu nous rendre visite pour partager ses connaissances de traduction. C'était intéressant d'entendre sa manière de travailler.

La cérémonie de remise des prix a eu lieu à Genève, lors de laquelle les différents projets ont été présentés par quelques étudiants. Finalement, le livre « Nani » de Mélanie Richoz a gagné. Cela tombait bien, car c'était favori. Le livre traite du rôle de la femme et de la violence domestique en Suisse.

On a été très heureux de pouvoir faire partie du membre du jury du Roman des Romands, malgré le fait qu'on vienne de la Suisse alémanique (nous étions une des deux classes alémaniques qui ont participé au projet, les autres classes étaient toutes francophones). On a pu rencontrer une nouvelle culture, de nouvelles personnes de notre âge, améliorer nos compétences de français et exprimer nos avis personnels.

***Amyra Engberg, Jessica Kunetic, Dario Obrist, Liv Erne, Loan Martin und Irena Beqati**. Sie sind Schülerinnen und Schüler mit Schwerpunktfach Französisch.*

Schulreisen 3./4. September 2024

Abteilung	Ort	Begleitung
G1a	Scuol	Kilian Weber, Sina Kloter
G1b	Schafmatt BL	Caspar Rahm, Asako Frey
G1c	Mümliswil, Thal	Daniel Süsstrunk, Beatrice Jud
G1d	Wallis	Monika Tlauka, Harald Stampa
G1e	Atzmännig, Goldingen	Heinz Anklin, Kathleen Noreisch
G1f	Montreux	Sandra Christina Mächler, Tessa Turini
G1g	Lausanne und Lavaux	Eric Graf, Marisa Wälchli
G1h	Interlaken	Thomas Dittrich, Andreas Linggi
G1i	Luzern	Andrea Büschlen, Manuela Kilberg
G1j	Murten/Avenches	Ariane Reichle, Adelina Ismaili
G1k	Biel / Creux du Van	Ilona Renold-Knecht, Michelle Paroubek
G1l	Zug / Höhlgrotten	Daniel Janser, Karin Boog
G1m	Rapperswil-Jona	Rebekka Katharina Haerter, Verena Berthold
G1n	Schaffhausen	Carmen Arnold, Andreas Meier
G1o	Burgdorf und Bern	Martina Heuberger, Sonja Kreiner
I1a	Kreuzlingen/ Schaffhausen	Georgia Antoniadis, Caroline Streif
W1a	Basel	Susanne Gall Mullis, Janine Surber
W1b	Lausanne	Stephan Keiser, Debora Fossi
W1c	St. Gallen	Corrado Olivito, Philipp Waldmeier
W1d	Luzern	Sibylle Kohler, Emma Alvarez
W3c	Tessin	Lukas Völkin, Thomas Kälin
W3b	Basel	Ildiko Gyomlay, Daniel Hadorn
I3a	Schaffhausen	William Maupin, Raffael Schüürmann
I3b	Bellinzona	Yasmine Inauen, Karin Bühler

Projektwochen 14.–18. Oktober 2024

Abteilung	Ort	Begleitung
G2a	Andiast GR	Patrik Schneider, Claudia Wigger
G2b	Disentis	Marc Stieger, William Maupin
G2c	Sörenberg	Markus Boner, Beatrice Jud
G2d	Fällanden	Andreas Meier, Nikomedes Mojado
G2e	Kandersteg	Janine Surber, Giulia Ottaviani
G2f	Cudrefin / Baden	Daniela Tenger, Ivana Schlumpf
G2g	Baden / Lausanne	Alex Bucher, Thomas Dittrich
G2h	Stabio	Caspar Rahm, Karin Bühler
G2i	Winterthur	Martin Speck, Laura Flück
G2j	Uerikon	Nicole Faisst, Susanne Wiesner
G2k	Lausanne	Simon Hofmann, Daniel Hadorn
G2l	Basel	Michael Schöndorf, Jenny Pletscher
G2m	Baden	Michael Schneider, Susanne Gall
G2n	Lausanne	Lukas Zbinden, Sandra Mächler

Studienreisen Oktober 2024

Abteilung	Ort	Begleitung
G4a	Barcelona	Eveline Salzmann, Cinzia Ferrari
G4b	Ljublijana	Janine Hartmann, Andreas Linggi
G4c	Wien	Sascha Garzetti, Patrick Ruppli
G4d	Wien / Budapest	Patrick Zehnder, Daniel Janser
G4e	Rimini	Kathleen Noreisch, David Pinezich
G4f	Prag	Julia Smits, Ariane Knüsel
G4g	Prag	Andrew Gasparrow, Ariane Reichle
G4h	Prag	Raffael Schüürmann, Verena Berthold
G4i	Amsterdam	Thomas Notter, Marco Walter
G4j	Nizza	Mirjam Sieber, Stefan Villiger
G4k	Prag	Barbara Walzik, Ilona Renold
G4l	Barcelona	Asako Frey, Joel Franceschi
G4m	Rimini / Ravenna	Thomas Kälin, Natalia Piller

Veranstaltungen



Kontakttag mit Unternehmen für die 3. Klassen IMS und WMS. *Foto: Corinne Weber*

Veranstaltungen 2024/25

August 2024

Erster Schultag
Kontakttag mit Unternehmen – 3. Klassen IMS und WMS

September 2024

Girls go MINT – Tausch Dich aus! Workshops für Zweitklässlerinnen
Schulreise 1. Klassen
Zäme rede – Gesundheitstag für die 2. Klassen GYM/IMS/WMS
Studieninformationstag ETH und Universität Zürich für alle 3. und 4. Klassen GYM
Freiwillige Infoveranstaltung zum Auslandaufenthalt für alle 1. Klassen (die wichtigsten Austauschorganisationen sind vor Ort)
Tag der offenen Tür
YES-Gründungsveranstaltung
Tonschiene 1

Oktober 2024

Eröffnungsfeier Chagall

November 2024

1 Tag 1 Thema – Folgen
Chemielabortag für Bezirksschüler/-innen
Schwerpunktfach: Informationen für die 2. Klassen Gymnasium
Infoveranstaltung für künftige Schüler/-innen: Gymnasium
ETH@KSBA – Mission Mars
Tonschiene 2
Open Stage
Maturaarbeit: Schlusspräsentationen

Infoveranstaltung für künftige Schüler/-innen: Wirtschaftsmittelschule

Dezember 2024

KantiKino – American Graffiti

Schnupperhalbtag Gymnasium

Infoveranstaltung für künftige Schüler/-innen: Informatikmittelschule

Kulturschiene: Konzert ClocheArts

Infoveranstaltung für künftige Schüler/-innen: Gymnasium

Tonschiene 3 – «Advent»

Schnupperhalbtag Gymnasium

Girls go MINT – Vernetze Dich

YES-Projekte – Stände am Weihnachtsmarkt Baden

Tonschiene 3 – «Advent»

Weihnachtsmarkt in der Aula (YES-Projekte WMS)

KantiKino – La Haine

Volleynight

Schulfinale «Jugend debattiert»

Kulturschiene: Die blaue Lunte – Pst! Geheimnis!

Weihnachtsfeier



Unterrichtseinheit am Tag der offenen Tür bei Nicole Faisst. *Foto: Fabian Wyttenbach*



Sieger Outfit der Volleynight: Los hermanos de la playa. *Foto: zvg*

Januar 2025

Informationsveranstaltung Freifächer im Gymnasium, 1. /2. Klassen
Informationsanlass zum Englisch-Sprachaufenthalt für die 2. IMS/ WMS-Klassen
Informationsveranstaltung über die Wahl von SOG Flexibel, 2. Klasse WMS
Informationsveranstaltung über die Wahl von SOG Flexibel und Freifächer, 1. Klasse WMS
KantiKino – Ema
Schnupperhalbtag WMS
Schnupperhalbtag IMS
Infoveranstaltung für künftige Schüler/-innen: TAFF (Gymnasium)
AulaTalk: The impacts of AI on education, Jibril Frey (EPF Lausanne)
Schnupperhalbtag Gymnasium
Tonschiene 4
Matura Film Festival @Kino Orient
Kulturschiene: Abendmusik

Februar 2025

Open Stage
SMART – Lesung mit Niq Mhlongo

März 2025

SMART-Akademie: Referat Verein für Heimatkunde, Herr Wiederkehr
Tonschiene 5
Elternabend 1. Klassen
Girls go MINT – Vernetze Dich
Aargauer Mittelschulmeisterschaft Basketball
Präsentationen der 4. Klasse WMS Interdisziplinäre Projektarbeit IDPA: Wissenschaftlicher Diskurs
Kulturschiene: Kantitheater
Tonschiene 6



Kulturreise mit dem Schwerpunktfach Musik nach Paris. *Foto: Susanne Wiesner*



Flyer Kantitheater *Gestaltung: Gabriela Gobbo*

April 2025

SMART Akademie «Queer Kids»
Twistory-Vernissage
Girls go MINT – Kick-off
Kulturschiene: «Dido & Aeneas», Konzert des Kantichors und des Vokalensembles
Blutspenden
Tonschiene 7 – «Blonay-Konzert»

Mai 2025

KantiFilmFestival KFF – Musikvideos
Tonschiene 8
Uselütete
Kulturschiene: Die blaue Lunte – Landschaften
Sonderunterrichtswoche während der schriftlichen Matura- und schulischen Schlussprüfungen
Pro-Argovia-Prämierungsfeier der besten Maturarbeiten 2025
Tonschiene 9 – «Schwerpunkt Musik»



Blutspenden im «Aquarium». *Foto: Corinne Weber*



Benjamin Ruch (rechts) begrüsst zum KantiFilmFestival mit den besten Musikvideos. *Foto: Karl Kürtös*

Juni 2025

YES-Projekte – Schlussveranstaltung
Tonschiene 10
SMART-Akademie: Lesung mit Gespräch – «Widerstand und Übermut» von Nadia Brügger
Open Stage (Open Air)
Das grosse Kanti-Foto mit allen
Sporttag
Girls go MINT – Mach mit
Berufsmaturitätsfeier
Maturitätsfeier
Kanti quer

Juli 2025

Kulturtag
Spatenstich Erweiterungsbau
Jahresschlussfeier
Summer Camp Shanghai



Sporttag in der Aue Baden. *Foto: Andreas J. Meier*

Anhang

Behörden, Schulämter, Angestellte und Lehrpersonen 2023/24

Schulkommission
Präsidentin: Ruth Müri, *Stadträtin Stadt Baden, Grossrätin*
Jürg Baur, *Grossrat, Parteivorstand Die Mitte Aargau, Einwohnerrat Brugg*
Denise Eser, *Leiterin Personalwesen PACOVIS*
Jethro Gieringer, *Schulleiter Sekundarstufe I Baden*
Anja Huovinen, *persönliche Referentin des Direktionspräsidenten FHNW*
Prof. em. Dr. Simon Löw, *Ingenieurgeologie ETH*
Katia Röthlin (Ombudsfrau), *Journalistin und Kommunikationsfachfrau mit eigener Firma in Baden*
Daniel Franz, *Rektor*

Schulämter und Angestellte
Rektor:
Daniel Franz

Prorektorinnen und Prorektoren:
Dr. Irmgard Bühler Bertschi
Dr. Andrea Hofmann Bandle
Dr. Karl Kürtös
Ursula Nohl-Künzli
Rita Stadler
Leiterin Zentrale Dienste:
Elena Aiello

Leiterin Berufsmaturität WMS/IMS:
Sibylle Kohler

Stundenplaner:
Mirko Bächtiger
Manfred Stadler

Webmasterin:
Corinne Weber

Schulärzte:
Dr. med. Ruth Cuny-Portmann
Dr. med. Thomas Szeless

Schulpsychologin:
Paola Gallati

Schulsozialarbeiterin:
Karin Bachmann

Informatik-Assistenz:
Dominique Bugmann
Katerina Savvopoulou

Immersionscoach:
Daryl Snell

Mitarbeitende Schuladministration
Valhida Banovi
Nina Damm
Sarah Gaàl
Karin Gassler
Karin Melder
Anette Rykart Brogle
Loïc Tobler (Kaufmann in Ausbildung)

Leiterin Mediothek:
Melanie Sigg

Mitarbeitende Mediothek / Medien & Kommunikation:
Irene Hofer Fend
Laura Filipe (Praktikantin)
Flurina Krähenbühl
Talisa Martinelli (Praktikantin)
Corinne Weber

Leiterin Technischer Dienst:
Rossella Rossi

Hauswarte:
Miguel Gonzalez Rodriguez
Sejdi Sali
Concetta Scarcelli
(Aushilfe Hauswart)
Mario Prosperati
(Aushilfe Hauswart)
Maurin Müller
(Aushilfe Hauswart)
Alessio Di Giovanni (Fachmann Betriebsunterhalt in Ausbildung)
Melvin Forrer (Fachmann Betriebsunterhalt in Ausbildung)

Gärtner/Hauswart:
Golo Jensen

Physiklaborant:
Stefan Widmer

Laborantinnen:
Rahel Füllemann
Annette Herzog
Marion Hummel
Rita Südland
Martina Urech

Schuladministration:
Seminarstrasse 3
5400 Baden
056 200 04 44
kanti.baden@ag.ch

Lehrpersonen Schuljahr 2024/25

Alte Sprachen
Jürg Jakob

Bildnerisches Gestalten
Lorenz Bachofner, Beda Büchi, Katja Büchli, Laura Flück, Adelina Ismaili, Urs Jost, Sandra Keller, Sonja Kreis, Marisa Wälchli Gavriilidis, Stefanie Weber

Biologie
Odette Frey, Daniel Janser, Katharina Marti, Dr. Andreas Meier, Michelle Paroubek, Caspar Rahm, Martin Speck, Philipp Steiner, Daniel Süsstrunk

Chemie
Dr. Karin Boog, Dr. Francesco Canonaco, Dr. Markus Hack, Benita Heiz, Thomas Kälin, Dr. Tanja Kolly, Marc Stieger, Markus Wallat

Chinesisch
Nathalie Bao-Götsch

Deutsch
Carmen Arnold, Verena Berthold-Riede, Dr. Sabine Chabr, Isabelle Egger, Nicole Faisst, Silvia Ferrari, Simone Friz, Sascha Garzetti, Eric Graf, Martina Heuberger, Dr. Yasmine Inauen, Beatrice Jud-Rütti, Sina Kloter, Rachel Kyncl, Marko Mihajlovic, Dr. Sarah Möller, Rahel Sagelsdorff, Dr. Colin Schatzmann, Barbara Schibli, Anna Schmidhalter, Michael Schöndorf, Dr. Mirjam Sieber, Yvonne Stocker Strebel, Dr. Beatrice Trummer, Barbara Walzik

Englisch
Emma Alvarez, Linda Büchler, Karin Bühler, Kyle Greenwood, Rebekka Haerter, Claudia Laube, Andreas Linggi, Aline Lipscher, William Maupin, Dr. Martin Moling, Dr. Olivier Moreillon, Natalia Piller, Dr. Thomas Stein, Dr. Monika Tlauka, Vanessa Tork, Kilian Weber, Lukas Zbinden

Französisch
Alexander Bucher, Noemi Brem, Yolanda Bysäth Burri, Chloé Demenga, Jacqueline Derrer Hunkeler, Tommaso Forciniti, Debora Fossi, Daniel Hadorn, Dr. Karl Kürtös, Sandra Mächler, Miljana Mirjan, Dr. Karl Werner Modler, Judith Pfister, Severin Preisig, Ariane Reichle, Ilona Renold-Knecht, Jasmin Studerus

Geografie
Markus Boner, Andrea Büschlen, Thomas Dittrich, Joel Franceschi, Joshua Haas, Kathleen Noreisch, Stefan Villiger, Sebastian Wuffli, Dr. Wolfgang Zierhofer

Geschichte
Verena Berthold-Riede, Dr. Simon Hofmann, Rémy Kauffmann, PD Dr. Ariane Knüsel FRHistS, Sonja Kreiner Büchi, Patrick Ruppli, Janine Surber, Daniela Tenger, Stefan Villiger, Sebastian Wuffli, Patrick Zehnder

Informatik
Alexis Kessel, Dr. Günther Palfinger, Michael Schneider, Patrik Schneider

Instrumentalunterricht
Reto Baumann, Schlagzeug/Perkussion; Irene Bhend-Kaufmann, Akkordeon; Christian Bruder, Trompete; Vivian Chan, Klavier; Barbara Dehm, Oboe; Grzegorz Fleszar, Klavier; Teresa Hackel, Blockflöte; Solme Hong, Cello; Masako Ishikawa, Klavier; Ilona Kocsis-Näf, Querflöte; Philippe Kuhn, Klavier; Gregor Loepfe, Klavier; Lukas Merki, Posaune; Rade Mijatovic, Akkordeon; Adrian Mira, Klarinette; Djamal Moumene, E-Gitarre; Ardina Nehring, Violine; Richard Pechota, E-Bass; Daniela Sarda, Sologesang; Benjamin Scheck, Gitarre; Noëmi Sohn, Sologesang; Markus Stalder, E-Gitarre; Harald Stampa, Gitarre; Reto Suhner, Saxophon; Dr. Antje Maria Traub, Klavier, Orgel, Cembalo; Salome Zinniker-Jenny, Harfe

Italienisch
Tommaso Forciniti, Jessica Foschini, Giulia Ottaviani, Dr. Thomas Stein

Mathematik
Heinz Anklin, Mirko Bächtiger, Armin Barth, Dr. Christophe Bersier, Julia Bolliger, Dr. Irmgard Bühler, Asako Frey, Dr. Juan-Jose Garcia-Celma, Florin Gegenschatz, Stefan Guggenbühl, Dr. Simon Hallström, Janine Hartmann, Manuela Kilberg, Kai-Ulrich Köhler, Nikomedes Mojado, Thomas Notter, Dr. Günther Palfinger, Jenny Pletscher, Patrik Schneider, Dr. Paul Schneider, Delia Schüpbach, Raffael Schüürmann, Julia Smits, Rita Stadler, Julia Tebbel, Diana Teider, Tessa Turini, Dr. Lars Wieders, Dr. Claudia Wigger

Musik
Andreas J. Meier, Susanne Wiesner

Philosophie/Psychologie/Pädagogik
Claudia Insipidi Guggenbühl, Dr. Karl Werner Modler, Nora Olesen, Benjamin Ruch, Dr. Colin Schatzmann, Dr. David Schmocker, Dr. Caroline Suter

Physik
Dr. Christophe Bersier, Dr. Juan-Jose Garcia-Celma, Dr. Andrew Gasbarro, Dr. Stefan Guggenbühl, Kai-Ulrich Köhler, Dr. Günther Palfinger, Julia Smits, Dr. Lars Wieders, Dr. Claudia Wigger

Religion
Benjamin Ruch

Russisch
Martina Heuberger

Spanisch
Edith Meier Ullate, Cruz Roldán Carmona

Sport
Chiara Boggia, Christine Brozzo-Zimmermann, Florian Eberle, Corinne Fassler, Cinzia Ferrari, Oliver Graf, Tobias Kägi, Sandro Ramisberger, Eveline Salzmann, Christina Schulz, Tobias Spinnler, Philipp Strebel, Marco Walter, Fabian Wyttenbach, Robin Zmoos

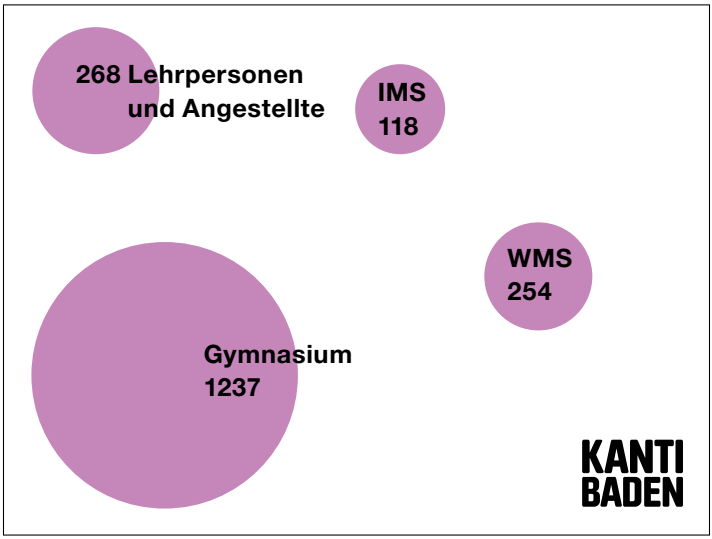
Technologie und Kommunikation (TEK)
Cristina Nezel, Lukas Voelkin

Wirtschaft und Recht
Georgia Antoniadis, Susanne Gall Mullis, Ildikó Gyomlay, Emanuel Haldi, Dr. Andrea Hofmann Bandle, Stephan Keiser, Sibylle Kohler, Michael Laufer, Dr. Brigitte Marti, Ursula Nohl-Künzli, Corrado Olivito, Patrizia Perlini, Eva Schwendimann, Caroline Streif Schmid, Samuel Stocker, Michael Stutz, Philipp Waldmeier

Pensionierte Lehrpersonen
Dr. Peter Abt, Dr. Paul Accola, Andreas Anderegg, Hugo Anthamatten, Walter Arrigoni, Dr. Remo Badii, Urs Blum, Edith Bonardi Jung, Ilse Braun, Dana Bulaty, Werner Byland, Catherine Clamadieu Martin, Dr. Willi Däpp, Elisabetta De Cesaris, Roger Deuber, Kurt Doppler, André Ehrhard, Heinz Eith, Christian Etter, Peter Fässler, Alois Feltrin, Liselotte Fischer, Dr. Ernst Götti, Daniel Grob, Ueli Haenni Ruiz, Toni Hasler, Dr. Hans Hauri, Dr. Beat Herrmann, Rosa Irniger, Urs Isenegger, Reto Jäger, Paul Kaeser, Eugenia Karkos, Alois Keller, Dr. Edgar Knecht, Gabriele Kost, Markus Kuhn, Rolf Kuhn, Christian Lerch, Ruth Leutwyler, Dr. Juraj Lipscher, Dr. Peter Märki, Evelyne Martinetti, Dr. Rolf Meier, Dr. Jürg Meyer, Dr. Martin Mosimann, Christoph Müller, Georges Müller, Dr. Stefan Niggli, Max Perrin, Manuel Pörtner, Alfred Reist, Daniel Rodel, Viola Rohner, Dr. Hans Rudolf Schneebeli, Dr. Istvan Schwanner, Dr. Regula Schweizer, Elisabeth Spirk Rast, Markus Rüetschi, Brigitte Simmler, Jean-Claude Suter, Dr. Hans Rudolf Stauffacher, Peter Steiner, Guido Steinmann, Dr. Luisa Stravs, Dr. Hans-Peter Tschanz, Dr. Ramón Volkart, Hans Rudolf Vollmer, Dr. Brigitte Weisshaupt, Dr. Hansruedi Widmer, Kathrin Widmer, Dr. Cornelia Zäch, Dr. Erich Zeiter, Hans Zumstein, Oskar Zürcher, Thomas Züsli

Im Schuljahr 2024/25 verstorben:
Dr. Guido Bächli, Gründungslehrer, Hauptlehrer für Mathematik 1961 – 1994, Rektor 1977 – 1989
Oskar Birchmeier, Hauptlehrer für Klavier und Orgel 1981 – 1998
Dr. Anton Keller, Hauptlehrer für Deutsch und Geschichte 1962 – 1999

Menschen an der Kanti Baden Schuljahr 2024/25



Impressum
Herausgeberin: Kantonsschule Baden
Redaktion: Sabine Chabr, Sascha Garzetti,
Simon Hofmann, Beatrice Jud, Karl Kürtös (Schulleitung),
Ardina Karen Nehring
Layout: Corinne Weber

Der Jahresbericht erscheint als Online-Publikation.
www.kanti-baden.ch

Titelbild: Wir sind Kanti Baden
Foto: Fabian Wyttenbach

KANTON AARGAU